

PROJECT

**PEOPLE
& PLANET**



DE



DIGITALES PUBLIZIEREN

LOKAL HANDELN, GLOBAL WIRKEN

KOMPENDIUM BEWÄHRTER ANSÄTZE ZUR
FÖRDERUNG VON PARTNERSCHAFTEN
ZWISCHEN JUGENDLICHEN UND KOMMUNEN
FÜR KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT



HAFTUNGS AUSSCHLUSS

Dieses Dokument wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Der Inhalt liegt in der alleinigen Verantwortung des Projekts „*People & Planet: a Common Destiny*“ und spiegelt nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union wider.

LISTE DER AKRONYME

CSO	Civil Society Organisation (zivilgesellschaftliche Organisation)
DEAR	Development Education and Awareness Raising Programme (Programm für entwicklungspolitische Bildung und Sensibilisierung der EU)
EU	Europäische Union
IT	Informationstechnologie
LA	Local Authority (kommunaler Akteur)
SDG	Sustainable Development Goal (Ziel für nachhaltige Entwicklung)

SRSvS	Regional Strategy for Sustainable Development in Umbria (Regionale Strategie für nachhaltige Entwicklung in Umbrien)
WOTF	“Water of the Future“-Kampagne
YACC	Youth Advisory Climate Council (Jugend-Klimabeirat)
YEC	Young European citizen (junge europäische Bürger*in)



TITEL:

LOKAL HANDELN, GLOBAL WIRKEN – KOMPENDIUM BEWÄHRTER ANSÄTZE ZUR FÖRDERUNG
VON PARTNERSCHAFTEN ZWISCHEN JUGENDLICHEN UND KOMMUNEN FÜR KLIMASCHUTZ
UND NACHHALTIGKEIT

PROJEKTINFORMATION:

People & Planet: A Common Destiny (CSO-LA/2019/416-705)

URheberRECHT:

© 2024 People & Planet: A Common Destiny

FINANZIERUNG UND UNTERSTÜTZUNG:

Das Projekt wird durch das DEAR-Programm der Europäischen Union finanziert und
kofinanziert von Camões – Instituto da Cooperação e da Língua, I.P.

Dieses Dokument wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Der
Inhalt liegt in der alleinigen Verantwortung des Projekt *People & Planet: A Common Destiny*
und spiegelt nicht notwendigerweise die Ansichten der Europäischen Union wider.

AUTOR*INNEN:

Asociatia Asistenta si Programe pentru Dezvoltare Durabila - Agenda 21, Kreisrat Braşov,
Buy Responsibly Foundation (Fundacja Kupuj Odpowiedzialnie), Câmara Municipal de
Loures, Gemeinde Dornstadt, FELCOS Umbria, finep, Fondo Gallego de Cooperacion e
Solidariedade, Instituto Marquês de Valle Flôr (IMVF), National Town-Twinning Council
Netherlands – Nicaragua, LBSNN, The Waterford Sustainable Living Initiative (Slí),
We World GVC

REDAKTION:

Florina Diana Potirniche

GESTALTUNG:

A Cor Laranja

VERBREITUNG:

Dieses Material ist ausschließlich für die kostenlose Verbreitung bestimmt
und darf nicht verkauft oder für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

WEITERE INFORMATIONEN:

Erfahren Sie mehr über uns unter waterofthefuture.org



INHALT

01	Vorwort	5			
02	Hintergrund und Zielsetzung	6			
	Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung	7			
	Der glokale Ansatz: eine Brücke zwischen lokalen und globalen Bemühungen	8			
03	Definition einer guten Praxis	8			
04	Bewährte Praktiken	9			
4.1	Kampagne „ Water of the Future “	9			
4.2	3RCREATIVE: Fast fashion vs Slow fashion	11			
4.3	Jugend- Klimabeiräte	13			
	Der Schülerrat der 8. Klasse	14			
	Grüne Teams	16			
	Jugendforum für Nachhaltigkeit Umbrien	18			
	Selbstverwaltete Aktivitäten zur Förderung nachhaltiger Routinen	20			
	Mentorschaft für eine YACC-Arbeitssitzung	22			
	Hear Us - Podiumsdiskussion	24			
	Alle SDGs sind lokal: Aktivismus-Chat	26			
	Junger Kongress - globally responsible	28			
	Bootcamp für Jugend-Klimabeiräte	30			
	Visionen in ganz Europa vereinen	33			
4.4	Artivismus	36			
	Stärkung der Jugend durch Artivismus	36			
4.5	Kreative Nutzung von finanzieller Förderung	39			
	Wasserwandel - eine mobile Ausstellung	40			
	Unterstützung von Jugendartivismus durch finanzielle Förderung	42			
4.6	Gamification	44			
	Gamification – Quiz zur Wasserknappheit, Abergaria Mais Inclusiva, Scoutspólio da Água, PLANet Bload Challenge	44			
4.7	Guerrillakommunikation	47			
	Guerrillakommunikation	47			
4.8	Stadtsanierung	49			
	Stadtsanierung	49			
4.9	Digitale Tools zur Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit	51			
	Wohin soll ich gehen?	51			
	Wasserfußabdruck-Rechner	53			
05	Blick nach vorn	55			

01

VORWORT



*Das Projekt „People & Planet: A Common Destiny“ begann mit dem Wunsch, die dringenden gemeinsamen Herausforderungen des Klimawandels anzugehen und gleichzeitig das Potenzial der Zusammenarbeit zwischen jungen Menschen und der kommunalen Ebene zu erschließen. Was anfangs wie ein einfaches Konzept aussah, entwickelte sich zu einer wirkungsvollen vierjährigen Reise, die verschiedene Gruppen in ganz Europa und Kap Verde im Streben nach einem nachhaltigen Leben zusammenbrachte. Durch die Stärkung junger Menschen als Akteur*innen des Wandels und die Einbindung ihrer Stimmen in lokale Entscheidungsprozesse hat diese Initiative reale, praktische Lösungen gefördert, die sowohl lokale als auch globale Umweltbelange ansprechen.*

*Diese Handreichung ist das Ergebnis der Begeisterung, des Engagements und der harten Arbeit aller Projektpartner, die im Laufe der Zeit zahlreiche Aktivitäten konzipiert, getestet, umgesetzt und evaluiert haben. Sie ist ein Beispiel für die Kraft kollektiven Handelns bei der Bewältigung von Herausforderungen und der Arbeit an einer zukunftsfähigen Welt. Sie bietet einen Überblick über Ansätze, die in den teilnehmenden Regionen umgesetzt wurden, und liefert konkrete Beispiele dafür, wie die Zusammenarbeit zwischen jungen Bürger*innen und lokalen Behörden zu wirkungsvollen Maßnahmen für Nachhaltigkeit führen kann. Jede der hier vorgestellten Ansätze hebt wirksame Ansätze zur Überbrückung von Wissenslücken und zur Stärkung des Engagements der Gemeinschaft hervor und unterstützt gleichzeitig die globalen Nachhaltigkeitsziele.*

*Im Namen unseres gesamten Projektteams möchten wir all jenen herzlich danken, die zu dieser Initiative beigetragen haben. Wir sind tief bewegt von dem Engagement, der Kreativität und der Ausdauer der jungen Bürger*innen und kommunalen Akteur*innen, die dieses Projekt in Angriff genommen und ihre Visionen zum Leben erweckt haben. Wir hoffen aufrichtig, dass dieses Kompendium nicht nur als praktische Orientierungshilfe dient, sondern auch neue Ideen hervorbringt und andere Gemeinden dazu motiviert, sich auf lokaler Ebene für eine nachhaltigere und gerechtere Welt einzusetzen. Wir sind davon überzeugt, dass wir durch kollektive, integrative und beharrliche Bemühungen sowohl lokal als auch global eine dauerhafte Wirkung erzielen können.*

Ricardo Leão
Bürgermeister Loures

02

HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Das Kompendium bewährter Ansätze zur Förderung des Engagements von Jugendlichen und Kommunen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit wurde im Rahmen des Projekts „People & Planet: a Common Destiny“ entwickelt. Das Projekt wurde zwischen 2020 und 2025 durchgeführt und zielte darauf ab, die europäische Jugend und die politischen Entscheidungsträger*innen für das drängende Problem des Klimawandels und dessen globale Auswirkungen auf die Wasserknappheit zu sensibilisieren, zu befähigen und zu mobilisieren. Angesichts des globalen Charakters dieses Problems wurde das Projekt in den acht EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Irland, den Niederlanden, Polen, Portugal, Rumänien und Spanien sowie auf den Kapverden durchgeführt. Es wurde durch das [Programm für entwicklungspolitische Bildung und Bewusstseinsbildung \(DEAR\)](#) der Europäischen Kommission finanziert.

Das Projekt verfolgte zwei Hauptziele: Erstens sollten junge Bürger*innen als künftige Changemaker eingebunden werden, indem ihnen Instrumente an die Hand gegeben wurden, mit denen sie das Bewusstsein für den Klimawandel schärfen und zu nachhaltigeren Lebensstilen unter Gleichaltrigen beitragen können. Zweitens sollte die Art und Weise verbessert werden, in der lokale Behörden politische Maßnahmen entwickeln, indem junge Menschen sich aktiv in den Prozess einbringen können, während gleichzeitig die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) auf lokaler Ebene umgesetzt werden.

Der Klimawandel ist in der Tat ein globales Problem, aber seine Auswirkungen und Erscheinungsformen werden oft auf lokaler Ebene erlebt – mit Besonderheiten, die je nach geografischem, wirtschaftlichem und sozialem Kontext stark variieren. Wirksame Klimaschutzmaßnahmen erfordern ein differenziertes Verständnis dieser Besonderheiten, um Lösungen zu entwickeln, die sowohl lokal relevant

als auch global wirksam sind. Ein globaler Ansatz steht im Einklang mit den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung, indem er Ansätze fördert, die den lokalen Bedürfnissen entsprechen und gleichzeitig die globale Nachhaltigkeit berücksichtigen. Das Kompendium dient der Begegnung der Herausforderungen mit kreativen Ideen unter Beteiligung unterschiedlicher Partner auf lokaler Ebene.

Dieses Kompendium zielt darauf ab, relevante, praktische und effektive Ideen und Materialien zum Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit anzubieten, die auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung abgestimmt sind. Es soll kommunale Akteur*innen, Verbände auf kommunaler Ebene, zivilgesellschaftliche Organisationen und andere interessierte Parteien in ihren Bemühungen unterstützen, Bewusstsein zu schärfen, Wissen zu erweitern und die Bürger*innen zu beteiligen. Darüber hinaus zielt das Kompendium darauf ab, junge europäische Bürger*innen aktiv in konkrete Maßnahmen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit einzubeziehen.

DIE AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist ein globaler Rahmen, der 2015 von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet wurde und darauf abzielt, global eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Mit dieser umfassenden Agenda sollen die drängendsten Probleme der Welt mit einem ganzheitlichen Ansatz angegangen werden, der Wirtschaftswachstum, soziale Inklusion und ökologische Nachhaltigkeit miteinander verbindet.

Die Agenda besteht aus den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) und 169 Zielvorgaben in zentralen Bereichen globaler Herausforderungen. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie den Schwerpunkt auf Universalität, Inklusion und Vernetzung legt und das übergeordnete Ziel verfolgt, eine gerechtere und nachhaltigere Welt zu schaffen.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



DER GLOKALE ANSATZ:

EINE BRÜCKE ZWISCHEN LOKALEN UND GLOBALEN BEMÜHUNGEN

Das Konzept der Glokalisierung adressiert wesentliche globale Rahmenbedingungen und beachtet lokale Realitäten. Es ist damit für die erfolgreiche Umsetzung der SDGs von entscheidender Bedeutung. Während die SDGs einen universellen Rahmen für nachhaltige Entwicklung bieten, hängt ihre Wirkung davon ab, wie gut lokale Maßnahmen konzipiert und umgesetzt werden. Dieser glokale Ansatz stellt sicher, dass lokale Initiativen nicht nur in ihrem spezifischen Kontext sinnvoll sind, sondern auch die globale Agenda entscheidend voranbringen.

Die Lokalisierung der SDGs beinhaltet die Anpassung ihrer Ziele und Vorgaben an die besonderen Bedingungen und Prioritäten vor Ort. Eine Küstenstadt mit wachsender Bevölkerung, die aufgrund des steigenden Meeresspiegels und der durch den Klimawandel verursachten stärkeren Stürme mit mehr Überschwemmungen konfrontiert ist, wird beispielsweise andere Klimaschutzmaßnahmen benötigen als eine Stadt, die von schweren Dürren betroffen ist.

Ein Eckpfeiler des glokalen Ansatzes ist die Einbeziehung der Bevölkerung vor Ort. Die Einbindung lokaler Interessengruppen wie Anwohner*innen, Unternehmen und Gemeindeorganisationen gewährleistet Eigenverantwortung und stellt sicher, dass SDG-bezogene Aktivitäten inklusiv sind und die Bedürfnisse und Bestrebungen der direkt Betroffenen widerspiegeln. Besondere Aufmerksamkeit muss der Jugend gewidmet werden, die oft neue Perspektiven und innovative Ideen in Nachhaltigkeitsbemühungen einbringt. Die Einbindung der Jugend in SDG-bezogene Aktivitäten und die Schaffung von Möglichkeiten für sie, mit Gebietskörperschaften, zivilgesellschaftlichen Organisationen oder dem Privatsektor zusammenzuarbeiten, ist von größter Bedeutung.

Damit die SDGs wirksam umgesetzt werden können, müssen lokale Politiken und Strategien mit den globalen Zielen in Einklang gebracht werden. Die nachhaltigen Entwicklungsziele müssen in lokale Politik übersetzt werden und gleichzeitig regionale Bedürfnisse achten und globale Ziele erfüllen.

03

DEFINITION
EINER **GUTEN**
PRAXIS

Im Kontext dieses Kompendiums wird eine gute Praxis als eine Technik oder Methodik definiert, die im Rahmen des „People & Planet“-Projekts entwickelt und getestet wurde und nachweislich zuverlässig zu einem gewünschten Ergebnis führt. Die gute Praxis trägt dazu bei, entweder sinnvolle Möglichkeiten für ein aktives Engagement junger europäischer Bürger*innen in konkreten Aktionen zur Bekämpfung des Klimawandels zu schaffen oder die Kapazitäten von kommunalen Akteur*innen und zivilgesellschaftlichen Organisationen bei der Förderung des Bewusstseins, des Wissens und des Engagements der Bürger*innen für den Klimawandel und Nachhaltigkeit zu stärken. Die in diesem Kompendium vorgestellten bewährten Verfahren weisen die folgenden Hauptmerkmale auf:

1. Relevanz: Die Ansätze sind geeignet für die direkte praktische Umsetzung zur

- Förderung der aktiven Beteiligung und des Bewusstseins in den Kommunen in Bezug auf Klimamaßnahmen und Nachhaltigkeit;
- Stärkung der Fähigkeiten und Kenntnisse von lokalen Entscheidungstragenden, Verbänden und Organisationen der Zivilgesellschaft;
- Unterstützung von kommunalen Akteur*innen bei der Entwicklung und Umsetzung integrativer Maßnahmen, die sowohl wirksam als auch auf die SDGs abgestimmt sind.

Jedes dieser Programme befasst sich mit den spezifischen Herausforderungen und Möglichkeiten in ihrem jeweiligen Umfeld und ist eng auf die lokalen Bedürfnisse und Ziele abgestimmt.

2. Innovation: Einige bewährte Verfahren zeichnen sich durch Originalität aus, indem sie neue und kreative Ansätze zur Lösung von Problemen einführen, z. B. Artivismus, Gamification für Nachhaltigkeit, Guerillakommunikation oder interaktive mobile Apps. Einige gehen über konventionelle Methoden hinaus und bieten neue Perspektiven und Techniken, mit denen Probleme im Zusammenhang mit dem Klimawandel und Nachhaltigkeit wirksam angegangen werden können.

3. Wirkung: Die Praktiken zeigten positive, greifbare Ergebnisse, die die

Durchführung des Projekts erheblich verbesserten. Sie trugen dazu bei, sinnvolle Ergebnisse und mittelfristige Verbesserungen zu erzielen.

4. Multiplizierbarkeit: Diese Praktiken dienen als wirksame Modelle, die sich in ihren ursprünglichen Kontexten bewährt haben. Sie haben das Potenzial, angepasst und in anderen Kontexten oder Programmen angewandt zu werden. Zudem bieten sie wertvolle Lektionen und Strategien, die auf breiterer Basis genutzt werden können.

Das Kompendium soll Einzelpersonen und Organisationen inspirieren und motivieren, sinnvolle Maßnahmen zu ergreifen. Die Leser*innen sollten sich jedoch darüber im Klaren sein, dass keine einzelne Aktivität, Initiative oder Praxis als universelle Lösung dienen kann, die in jedem Kontext anwendbar ist. Die im Kompendium vorgestellten bewährten Verfahren bieten wertvolle Beispiele und innovative Ansätze, deren Wirksamkeit jedoch je nach den spezifischen lokalen Bedingungen und Bedürfnissen variieren kann. Daher ist es wichtig, diese Praktiken als Ausgangspunkte und nicht als endgültige Antworten zu betrachten.

Um ihre Wirkung zu maximieren, ist es wichtig, zentrale Erkenntnisse, Grundsätze und Modelle aus diesen bewährten Verfahren zu extrahieren und anzupassen. Auf diese Weise können die Verfahren auf die einzigartigen Herausforderungen und Möglichkeiten vor Ort zugeschnitten werden. Dieser Prozess der Erkundung und Anpassung trägt dazu bei, dass die Verfahren im lokalen Kontext relevant und wirksam sind. Dieser iterative Ansatz ermöglicht eine kontinuierliche Verbesserung und stellt sicher, dass die Lösungen dynamisch bleiben und auf die sich verändernden Umstände reagieren.

04 BEWÄHRTE PRAKTIKEN

KAMPAGNEN

Das Bewusstsein für ein bestimmtes Anliegen zu schärfen, ist nur der erste, wenn auch ein wichtiger Schritt im Engagementprozess. Eine Klimakampagne kann eine motivierende Übung sein, weil sie sowohl das Bewusstsein schärfen als auch das öffentliche Interesse mobilisieren soll. Um eine wirksame Triebkraft für den sozialen Wandel zu werden, können Kampagnen verschiedene Formen und Ausprägungen annehmen, wie es auch beim Projekt People & Planet der Fall war.

4.1

KAMPAGNE

„WATER OF THE FUTURE“

Die paneuropäische Kampagne soll jungen europäischen Bürger*innen die Realität der Wasserknappheit näher bringen und ihnen zeigen, wie sie etwas verändern können.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: PEOPLE & PLANET: A COMMON DESTINY



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

International

ENTITÄTSTYP: KONSORTIUM AUS ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN ORGANISATIONEN UND GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM

22. März 2022 - Ende des Projekts



WICHTIGE AKTEUR*INNEN UND PARTNERSCHAFTEN::

- Junge europäische Bürger*innen
- Klima-Aktivist*innen
- Organisationen der Zivilgesellschaft
- Lokale Behörden



WICHTIGSTE ZIELE

- **Sensibilisierung für die Wasserknappheit:** Das weltweit wachsende Problem der Wasserknappheit war das Hauptthema der Kampagne. Sie klärte junge europäische Bürger*innen über dieses Thema und die dringende Notwendigkeit auf, in ihrem täglichen Leben Maßnahmen zu ergreifen, um es zu mildern.
- **Förderung nachhaltiger Verhaltensweisen:** Jüngere Generationen wurden für den sichtbaren und versteckten Wasserfußabdruck in Alltagsprodukten sensibilisiert und zu nachhaltigeren Routinen ermutigt.
- **Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels:** Die Bedeutung von Klimaschutzmaßnahmen und nachhaltigen Ressourcen wurde als wesentlich für die Sicherung der Zukunft unseres Planeten hervorgehoben.

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Die Kampagne „Water of the Future“ (Wasser der Zukunft, kurz: WOTF) hatte zum Ziel, junge Europäer*innen für das Thema Wasserknappheit zu sensibilisieren und sie zum Handeln zu inspirieren. Mit dem eindrucksvollen Bild eines Kamels, das durch eine städtische Umgebung

wandert, vermittelte die Kampagne die Botschaft, dass Wasser nicht immer leicht verfügbar ist und dass diese lebenswichtige Ressource ohne bewusste Anstrengungen zur Neige gehen könnte. Der Slogan „Wir sind keine Kamele – ohne Wasser gibt es keine Zukunft“ fand großen Anklang und erreichte Millionen von Menschen in neun EU-Ländern und Kap Verde über Fernsehen und Onlinekommunikation. Die Kampagne

bildete auch die Grundlage für weitere Klimaschutzmaßnahmen, indem sie auf den versteckten Wasserfußabdruck im täglichen Leben hinwies und jüngere Generationen zu einem nachhaltigen Lebensstil ermutigte. Die Botschaft wurde weiter verbreitet, auch während des UN-Jahres der Kamele 2024, um die Bedeutung eines achtsamen Umgangs mit Wasser zu unterstreichen.



Dennoch war es aufgrund des Onlineformats und der großen Reichweite der WOTF-Kampagne schwierig, ihre Auswirkungen auf die Verbesserung der Kenntnisse oder die Veränderung von Einstellungen und Praktiken direkt zu messen. Aus diesem Grund wurde am Ende jedes Videos eine Bewertungsumfrage eingefügt. Das Konsortium integrierte die Botschaft der Kampagne und visuelle Elemente wie das Kamelsymbol strategisch in verschiedene Aktivitäten, insbesondere durch Initiativen der lokalen Gemeinden. Dieser Ansatz verstärkte die WOTF-Botschaft effektiv und trug zu einer dauerhaften Verhaltensänderung hin zu einem nachhaltigeren Umgang mit Wasser unter jungen europäischen Bürger*innen bei.

WODURCH ZEICHNET SICH DIESE PRAXIS AUS?

Die WOTF-Kampagne erreichte in nur zwei Jahren ein beeindruckendes Publikum von mindestens 160 Millionen Zuschauenden und führte zu bedeutenden positiven Ergebnissen: Ende 2023, am Ende des dritten Projektjahres, berichteten 80 % der jungen europäischen Bürger*innen, dass sich ihre Wahrnehmung des Klimawandels geändert hat und sie ihn als kritisches Problem anerkennen, das angegangen werden muss.

Dieser Erfolg ist darauf zurückzuführen, dass die Kampagne nicht als alleinstehendes Kommunikationsinstrument behandelt, sondern in eine Vielzahl von Projektaktivitäten integriert wurde. Durch die Einbeziehung eines Medienunternehmens wurde sichergestellt, dass die Botschaft der Kampagne relevant und wirkungsvoll war. Durch die Einbindung der Kampagne in verschiedene Materialien und Initiativen schuf das Projekt innovative und ansprechende Aktivitäten, die sowohl bei den Jugendlichen als auch in der breiten Öffentlichkeit Anklang fanden, insbesondere während der schwierigen COVID-19- und Post-Pandemie-Phase. Dieser Ansatz bot eine erfrischende Abwechslung zu praktischen, handfesten Initiativen, die von den Teilnehmenden gut angenommen wurden und die Ermüdung durch das Online-Engagement überwandten.

Kampagnen wie WOTF sind in hohem Maße auf andere Kontexte übertragbar, vorausgesetzt, die Botschaft wird an das jeweilige Zielpublikum angepasst. Die Zusammenarbeit mit Fachleuten vor Ort ist der Schlüssel zur Gewährleistung von Relevanz und Wirkung – eine Strategie, die auch in anderen Kontexten angewandt werden kann.

Der vielschichtige Ansatz des Konsortiums, der praktische Aktivitäten auf der Grundlage der Kampagne umfasste, erwies sich als wirksam, um sowohl junge europäische Bürger*innen als auch ein breiteres Publikum anzusprechen. Für Nicht-Jugendliche diente die Kampagne hauptsächlich als Instrument, um mit jüngeren Generationen in Kontakt zu treten, z. B. kommunale Jugendreferate, die sich mit formaler Bildung, Umwelterziehung, Jugendprogrammen, Lehrern oder sogar Eltern beschäftigen. Auch wenn sich die Zielgruppen ähnlicher Kampagnen unterscheiden können, unterstreicht die WOTF-Initiative, wie wichtig es ist, sich weiterhin stark auf die Einbindung der jungen Menschen zu konzentrieren.



MEHR INFORMATIONEN

Kampagne „Water of the Future“

KONTAKT

Diana Alves – dalves@imvf.org

4.2

3RCREATIVE:
FAST FASHION VS
SLOW FASHION

Die Kombination aus einer Straßenaktion und kurzen, gezielten und interaktiven Lernerfahrungen richtete sich speziell an junge Menschen.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: BEZIRKS RAT VON BRAȘOV



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Kreis Brașov / Stadt Brașov (Rumänien)

ENTITÄTSTYP: LOKALE BEHÖRDE



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM

März–Oktober 2023

WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:



- Junge europäische Bürger*innen
- Klima-Aktivist*innen
- Bildungseinrichtungen
- Lokale Behörden
- Organisationen der Zivilgesellschaft

WICHTIGSTE ZIELE



- **Bewusstseinsbildung über die Auswirkungen der Modeindustrie:** Junge Menschen, die zu den größten Modekonsumierenden gehören, wurden auf die Bedeutung der Modeindustrie für die globalen Kohlenstoffemissionen aufmerksam gemacht.
- **Förderung von nachhaltigen Verhaltensweisen:** Junge Menschen wurden für Klimamaßnahmen sensibilisiert und dafür, wie das individuelle Verhalten zum Klimawandel und zur Erschöpfung der natürlichen Ressourcen einschließlich Wasser beitragen kann.

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Die 3RCreative-Kampagne zum Thema Mode stützte sich nicht nur auf die Massenmedien, sondern setzte auch auf eine Kombination von Aktionen mit direkter Beteiligung junger Menschen zur Wiederverwendung, zum Recycling und zur Umnutzung.

Nach einem Aufruf zum Handeln im März 2023 beteiligten sich Schüler*innen des Brașov National College Aprily Layos und andere Umweltschutzorganisationen an der Zusammenstellung der Kleidungsstücke und Accessoires, die in Exponate für eine Modeausstellung verwandelt werden sollten. Parallel dazu bildete der Bezirksrat eine Arbeitsgruppe mit der „Hans Mattis-Teutsch“-Berufsfachschule für Bildende Künste Brașov und der Volksschule für Kunst und Handwerk Brașov. Deren Schüler*innen hatten den kreativen Auftrag,

die gesammelten Objekte in tragbare Modeexponate zu verwandeln oder die Auswirkungen der Modeindustrie auf den Klimawandel und die natürlichen Ressourcen zu beleuchten. Das Koordinationsteam erstellte außerdem zwölf Tafeln mit einer breiten Palette von Informationen. Diese reichten von den Arten nachhaltiger Textilien und den Umweltauswirkungen synthetischer Materialien über Beispiele nachhaltiger lokaler Hersteller, den Konsum der Branche in Zahlen, die Rolle sozialer Medien beim Modekonsum, Fast Fashion vs. Slow Fashion und Secondhand als Form der Wiederverwendung von Kleidung bis zu neuen Technologien und ihre Rolle in der Mode, verantwortungsvoller Arbeit in der Branche und Wasserverbrauch in der Modeproduktion.

Die abschließende Ausstellung umfasste mehr als 40 Exponate, die aus Textilresten und anderen Plastik- oder Papierabfällen hergestellt wurden, darunter auch Skulpturen und Installationen der bildenden Kunst. Sie wurde an verschiedenen Orten, unter anderem im Apollonia-Kulturzentrum, und zu verschiedenen Anlässen gezeigt.



Trotz einiger anfänglicher Schwierigkeiten bei der Mobilisierung junger Menschen für die Kampagne, insbesondere für die Kleidersammlung, fand das Endergebnis und seine Botschaft in der Gemeinde weite Verbreitung.

WODURCH ZEICHNET SICH DIESE PRAXIS AUS?

Die 3RCreative-Kampagne erwies sich als innovativer Ansatz, um das Bewusstsein junger Menschen für die Auswirkungen der Modeindustrie zu schärfen. Das Zielpublikum erkannte, dass diese eine Industrie werden kann, die die Umwelt und die Menschen berücksichtigt. Durch die Einbindung eines praktischen Workshops ohne konzeptionelle Beschränkungen, aber umso mehr mit der Freiheit zum künstlerischen Ausdruck konnte die Kampagne die wichtige Rolle sowohl des individuellen als auch des kollektiven nachhaltigen Verhaltens thematisieren.

Kampagnen dieser Art sind in hohem Maße übertragbar, da sie auf einer Mischung aus formalen und nicht-formalen Bildungsaktivitäten beruhen. Fügt man dieser Formel Partnerschaften mit lokalen Organisationen hinzu, kann dieser interdisziplinäre Ansatz zur Entwicklung einer Kultur der Nachhaltigkeit und zur aktiven Beteiligung junger Menschen an Klimaschutzmaßnahmen beitragen.

MEHR INFORMATIONEN

Bezirksrat von Braşov

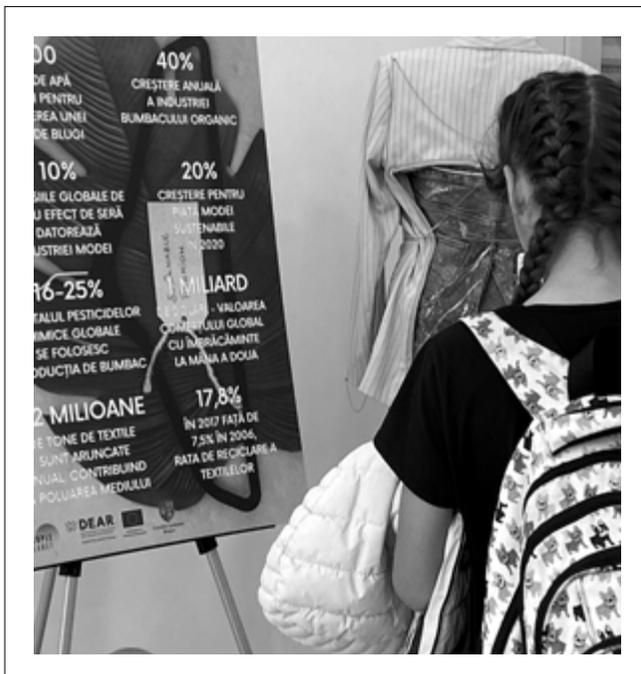
Facebook

Instagram

KONTAKT

Ramona Ganea – ramona.ganea@cjbrasov.ro

Alina Drăgan Szasz – alina.dragan@cjbrasov.ro



4.3

JUGEND-KLIMABEIRÄTE

Bestehende Analysen zeigen, dass junge europäische Bürger*innen sehr besorgt über den Klimawandel sind, aber nur ein kleiner Prozentsatz engagiert sich tatsächlich in bürgerschaftlichen Aktivitäten oder in Organisationen zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen. Wenn sichergestellt wird, dass junge Menschen eine aktive Rolle in ihrem lokalen Umfeld spielen, fördert dies ein stärkeres Engagement für ihre lokalen Strukturen und trägt zum Aufbau einer kritischeren und engagierteren Bürgerschaft bei.

Die Projektpartner haben daher in jedem Kontext Jugend-Klimabeiräte (Youth Advisory Climate Councils, YACCs) eingerichtet, in denen sich junge Menschen regelmäßig treffen, um die lokalen Herausforderungen und mögliche Lösungen im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung zu diskutieren. Jede dieser Gruppen ist dafür verantwortlich, ein nationales oder lokales Positionspapier mit Vorschlägen für Maßnahmen und nachhaltige Lebensstile zu entwickeln, die ihre lokale Behörde umsetzen kann.

Auf den folgenden Seiten finden Sie verschiedene Ideen für die Durchführung, Organisation und Unterstützung eines YACC. Diese Aktivitäten bieten zahlreiche Ideen, die sich mit den Herausforderungen befassen, die sich aus der sinnvollen Einbindung von Jugendlichen, der Förderung des Bewusstseins und der Bereitstellung von Plattformen für die direkte Beteiligung an politischen Entscheidungen ergeben. Sie konzentrieren sich insbesondere auf diese Aspekte:

- **Bewusstseinsbildung und Wissenserweiterung:** Junge Menschen haben mitunter noch kein ausgeprägtes Bewusstsein und tiefes Verständnis für nachhaltige Entwicklung und Klimafragen. Dies kann sie daran hindern, sich in diesen kritischen Bereichen sinnvoll zu engagieren. Um dieser Herausforderung zu begegnen, bieten die Aktivitäten einen umfassenden Ansatz durch Bildungsprogramme, interaktive Workshops und Vernetzungsmöglichkeiten, die darauf ausgerichtet sind, die Wissensbasis junger Menschen zu erweitern. Diese Initiativen zielen darauf ab, junge Menschen nicht nur zu informieren, sondern auch zu inspirieren und sie mit den Fähigkeiten und der Motivation auszustatten, die sie benötigen, um eine aktive Rolle in der Klimapolitik zu übernehmen.
- **Jugendliches Engagement für den Klimaschutz:** Eine zentrale Herausforderung liegt darin, dass junge Menschen zwar sehr an Klimafragen interessiert sind, aber häufig auf Hindernisse stoßen, wenn es darum geht, Aktivitäten zu organisieren und die Unterstützung lokaler Behörden zu sichern. Diese Diskrepanz kann zu Frustration und mangelnden Fortschritten bei von Jugendlichen geleiteten Klimainitiativen führen. Um dieses Hindernis zu überwinden, bieten die Aktivitäten strukturierte Plattformen und Möglichkeiten, die junge Menschen befähigen, sich aktiv am Klimaschutz, an der Anpassung an den Klimawandel und an der Interessenvertretung zu beteiligen. Durch die Bereitstellung von Ressourcen, Anleitungen und Möglichkeiten zur

Zusammenarbeit überbrücken diese Initiativen die Kluft zwischen den leidenschaftlichen Interessen der Jugend und der oft schwer fassbaren Unterstützung durch lokale Regierungen.

- **Finden von Wegen, die Beteiligung junger Menschen an der lokalen Verwaltung und Entscheidungsfindung zugänglich, ansprechend und sinnvoll zu gestalten, und sicherstellen, dass dies zu einer Routinepraxis für die lokalen Behörden wird:** Die bewährten Verfahren zeigen verschiedene Modelle auf, darunter innovative und unkonventionelle Ansätze, die sich alle darauf konzentrieren, einen Reflexions- und Handlungsraum für junge europäische Bürger*innen zu schaffen und ihre direkte Beteiligung an der Politikgestaltung zu erleichtern. Diese Beispiele integrieren die Jugendbeteiligung in den Schulalltag, schaffen Räume für den Dialog und die gemeinsame Gestaltung mit den lokalen Behörden und wenden verschiedene jugendfreundliche Methoden an. Dadurch zeigen sie praktische Wege auf, junge Menschen routinemäßig in die kommunale Verwaltung einzubeziehen, um sicherzustellen, dass deren Perspektiven nicht nur gehört werden, sondern auch politische Entscheidungen aktiv beeinflussen.

Eine der größten Herausforderungen für alle YACCs bestand darin, junge Menschen effektiv zu erreichen und ihr Engagement und ihre Zeit für eine regelmäßige Teilnahme und aktive Beteiligung an den von den YACCs entwickelten Aktionen zu sichern. Dies wurde besonders deutlich, wenn zwischen den einzelnen Aktivitäten große Zeitabstände lagen oder die Projekte eine kontinuierliche Beteiligung erforderten, ohne unmittelbare, greifbare Ergebnisse zu liefern. Ein weiteres häufiges Problem bestand darin, die Teilnehmenden Jahr für Jahr zu halten, insbesondere wenn sie aus bestimmten Programmen ausscheiden. Der Übergang von Rollen und Verantwortlichkeiten auf neue Teilnehmende musste sorgfältig gesteuert werden, um die Dynamik aufrechtzuerhalten.

Erhebliche Hürden waren darüber hinaus die Koordinierung zwischen den verschiedenen Akteuren, die Sicherstellung angemessener Ressourcen und die Herstellung eines Gleichgewichts zwischen der Förderung der Jugendlichen und der notwendigen Anleitung. Die Einbeziehung der lokalen Behörden und die wirksame Koordinierung zwischen Schulen, lokalen Behörden und anderen Akteuren verlief nicht immer reibungslos.

DER SCHÜLERRAT DER 8. KLASSE

Ein Partizipationsmodell für junge Menschen auf der lokalen politischen Ebene

Eine Gruppe junger Menschen, bekannt als „8er-Rat“, arbeitete mit dem Gemeinderat zusammen, um Gemeinschaftsprojekte vorzuschlagen und umzusetzen.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: GEMEINDE DORNSTADT



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Dornstadt, Baden-Württemberg
(Deutschland)

ENTITÄTSTYP: LOKALE BEHÖRDE



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

1 Schuljahr



WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:

- Lokale Behörden
- Schulen

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

In Dornstadt hat die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen einen hohen Stellenwert. Die baden-württembergische Gemeindeordnung schreibt vor, dass die Gemeinden die Jugend bei Planungen und Projekten, die sie betreffen, einbeziehen müssen. Seit 2022 führt Dornstadt das Projekt „8er-Rat“ durch, an dem Schüler*innen der 8. Klassen teilnehmen. Sie wählen Vertreter*innen, die sich im Gemeinderat mit jugendrelevanten Themen befassen und dafür sorgen, dass ihre Stimme in der Kommunalpolitik Gehör findet.

Im Rahmen des Gemeinschaftskundeunterrichts wählten die Schüler*innen Themen aus, die ihnen wichtig waren. Dabei konzentrierten sie sich auf die Kommunalpolitik, wobei ein Bezug zum Thema Nachhaltigkeit/ Klimaschutz bestehen musste und alle Themen in den Zuständigkeitsbereich der Kommunalverwaltung fallen mussten. Die Schülervertreter*innen entwickelten eine Agenda mit möglichen Projekten, die im aktuellen Schuljahr umgesetzt werden sollten.



Im Dezember 2022 präsentierte der 8er-Rat seine Themenvorschläge in einer öffentlichen Sitzung mit dem Gemeinderat und dem Bürgermeister, was zur Genehmigung, Finanzierung und Initiierung verschiedener Projekte führte. Zur Vorbereitung und Umsetzung dieser Projekte führte der 8er-Rat öffentliche Umfragen durch und sammelte so die Meinung von über 700 Bürger*innen zu Themen wie Recycling und Müllaufkommen in der Kommune. Einige Projekte waren miteinander verknüpft, wie z. B. die Kombination von Wi-Fi-Ausbau und Solarbänken oder die Gestaltung neuer Mülltrennungssysteme mit künstlerischem Input von Jugendlichen. Im Anschluss an die Projektentwicklung hielt der 8er-Rat eine weitere öffentliche Sitzung ab, auf der er seine Ergebnisse vorstellte und Anträge einreichte, die zu weiteren Maßnahmen führten, wie etwa jährlichen Müllsammelaktionen für jede Schulklasse mit finanziellen Anreizen.

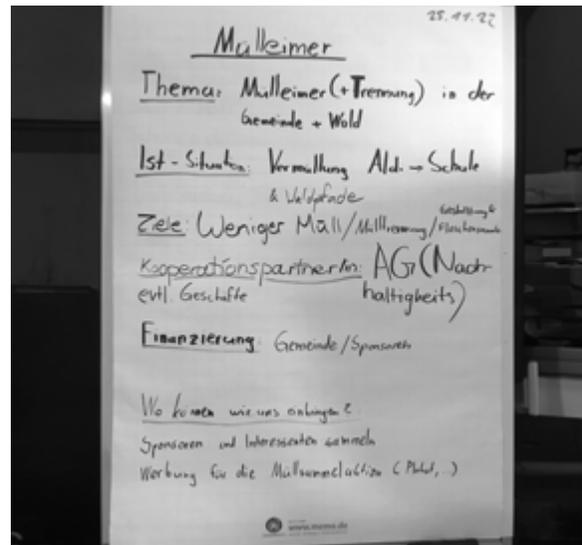
Themen, die nicht umgesetzt wurden, wurden auf die Tagesordnung des neuen 8er-Rats für das folgende Schuljahr gesetzt. Ehemalige Mitglieder wurden eingeladen, als freiwillige Fachleute und Mentor*innen weiterzumachen, um eine kontinuierliche Führung und Beteiligung der Jugendlichen zu gewährleisten.



Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser bewährten Praxis sollte sichergestellt werden, dass die Fortschritte der Arbeitsgruppen in den Schulalltag integriert werden. Die Mitglieder des 8er-Rats sollten während des Schulunterrichts über ihre Projekte berichten, um die anderen Schüler*innen kontinuierlich über den Stand der Dinge zu informieren. Darüber hinaus sind die Arbeitsgruppen offen für andere Freiwillige, sodass alle interessierten Jugendlichen mitmachen und zu Themen beitragen können, die sie interessieren.

WAS DIESE BEWÄHRTE PRAXIS AUSZEICHNET

Der Erfolg dieses Modells für jugendliches Engagement beruht auf einer engen Partnerschaft mit Schulen, die Schüler*innen der 8. Klasse aktiv in die Kommunalpolitik einbeziehen. Durch die Verknüpfung von politischer Bildung und praktischem Engagement in der Gemeinde werden die Schüler*innen in die Lage versetzt, Probleme zu erkennen, Lösungen vorzuschlagen und die Lokalpolitik direkt zu beeinflussen. Außerdem wird sichergestellt, dass alle Achtklässler*innen verschiedener Schulen Zugang zu dem Programm haben, was den Erfahrungsaustausch fördert und zu mehr Inklusion und Gerechtigkeit beiträgt. Das Projekt „8er-Rat“ erleichtert nicht nur die Beteiligung von Jugendlichen, sondern macht sie auch zur treibenden Kraft hinter den Initiativen. Denn sie führen öffentliche Umfragen durch, um Anregungen aus der Bürgerschaft zu erhalten und ihre Projekte gemeinsam umzusetzen. Es ist ein Beispiel dafür, wie jugendgeführte Projekte die Kluft zwischen Bildung und aktiver Bürgerbeteiligung wirksam überbrücken und sicherstellen können, dass junge Menschen die Zukunft ihrer Gemeinde mitbestimmen.



Der 8er-Rat kann als Modell für andere Kommunen dienen und zeigen, wie gesetzliche Vorgaben kreativ umgesetzt werden können. Der Gemeinderat von Dornstadt will das Projekt zu einer festen Größe machen und sich weiterhin mit den Belangen von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen. Insgesamt hat sich der 8er-Rat als ein sehr erfolgreiches Modell für alle Beteiligten erwiesen.



MEHR INFORMATIONEN

Dornstadt Internetseite

KONTAKT

Susanne Berger – susanne.berger@dornstadt.de

info@dornstadt.de

GRÜNE TEAMS

Die Initiative „Green Teams“ in Zoetermeer bindet Schüler*innen der Sekundarstufe in die Bemühungen um Nachhaltigkeit und globales Engagement ein, indem sie in von Schüler*innen geleiteten Teams mit Unterstützung von Lehrkräften und lokalen Behörden Umweltmaßnahmen durchführen und die Schulpolitik beeinflussen, um langfristiges Engagement und Wirkung zu gewährleisten.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: LBSNN



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Zoetermeer (Niederlande)

ENTITÄTSTYP: LOKALE BEHÖRDE



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

1 Schuljahr



WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:

- Lokale Behörden
- 4 Schulen

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Junge Menschen für globale Fragen zu interessieren und für Engagement zu diesen Themen zu gewinnen, kann herausfordernd sein. Dazu braucht es nachhaltige Anstrengungen und vor allem einen institutionellen Ansatz. Im Rahmen des Projekt People & Planet haben die LBSNN und die Gemeinde Zoetermeer zusammen mit vier Sekundarschulen „Grüne Teams“ aus Schüler*innen zusammengestellt. Diese Teams wurden mit Hilfe einer strukturierten, institutionellen Methode gebildet.

Zoetermeer, eine Stadt mit über 120.000 Einwohner*innen, hat Ende 2020 und Anfang 2021 an vier weiterführenden Schulen mit jeweils etwa 1.000 Schüler*innen im Alter von 13 bis 18 Jahren Grüne Teams gegründet. Diese Teams – „Green Team Alfrink“, „Green Team Picasso“, „Green Team Oranje Nassau College“ und „Green Team Erasmus“ – wurden gebildet, um Nachhaltigkeit und Weltbürgertum zu fördern und dabei die 17 SDGs zu behandeln. Jede Schule ernannte eine Lehrkraft, die als Coach im Hintergrund agierte, während die Schüler*innen selbst die Führung übernahmen und verschiedene Aktionen planten und durchführten.



Den Grünen Teams stand ein Jahresbudget zur Verfügung, das sie für ihre Bemühungen um Nachhaltigkeit einsetzen konnten. Sie initiierten Aktivitäten wie die Ausweitung der Begrünung, das Aufstellen von mehr Abfallbehältern, die Verbesserung der LED-Beleuchtung und die Organisation von Altkleidertauschaktionen und Schulhofsäuberungen.

In Zusammenarbeit mit der LBSNN arbeiteten die Grünen Teams des Picasso-Lyzeums und des Alfrink College außerdem mit einem nicaraguanischen Wandmaler zusammen, um Wandbilder zu erstellen, die von Schülerzeichnungen inspiriert waren und eine gerechtere Welt zum Thema

hatten. Diese Bemühungen haben nicht nur die Schüler*innen in sinnvolle Projekte eingebunden. Sie haben auch dazu beigetragen, neue Mitglieder für die Green Teams zu gewinnen und die Teams zu einem herausragenden und dauerhaften Element an ihrer Schule zu machen. Jedes Jahr organisieren die Green Teams im Oktober eine Konferenz, die von einer der vier Schulen ausgerichtet wird und bei der die Schüler*innen mit Vertreter*innen lokaler, regionaler und nationaler Behörden zusammenkommen. Eines der Green Teams hat bereits zwei Mal vor dem Stadtrat von Zoetermeer über Fragen der Nachhaltigkeit und der globalen Bürgerschaft gesprochen und diese Themen erfolgreich auf die lokale Tagesordnung gesetzt.

WAS DIESE BEWÄHRTE PRAXIS AUSZEICHNET

Das Besondere an den Grünen Teams ist, dass sie von Schüler*innen geleitet werden. Die Lehrkräfte spielen eine wichtige Rolle im Hintergrund, um den Fortbestand der Teams zu gewährleisten. Der institutionelle Rahmen, in dem sich die Schüler*innen bereits in der Schule befinden, unterstützt die Kontinuität der Grünen Teams, wenn die Schüler*innen aus der Schule ausscheiden, wobei die Schulleitung und die Schulverwaltung die Schüler*innen aktiv zur Teilnahme ermutigen. Die Grünen Teams erhalten durch Schulveröffentlichungen und soziale Medien einen hohen Bekanntheitsgrad. Außerdem trifft sich die Schulleitung regelmäßig mit ihnen, was den Schüler*innen die Möglichkeit gibt, Einfluss auf die Schulpolitik zu nehmen und gleichzeitig wertvolle organisatorische, verhandlungstechnische und strategiebildende Fähigkeiten zu erwerben.

In den letzten vier Jahren haben mehr als 100 Schüler*innen aktiv an den Grünen Teams teilgenommen und durch ihre Aktionen über 10.000 Schüler*innen erreicht. Dank des institutionellen Rahmens und der kontinuierlichen Unterstützung durch die Lehrkräfte sind die Grünen Teams zu einer festen Größe an den vier Sekundarschulen in Zoetermeer geworden.



MEHR INFORMATIONEN

[LBSNN Internetseite](#)

KONTAKT

Ronald van der Hijden – ronald.van.der.hijden@amsterdam.nl

LBSNN

JUGENDFORUM FÜR NACHHALTIGKEIT UMBRIEN

Ein spezieller Raum für junge Menschen im Alter von 17 bis 35 Jahren, in dem sie sich an Dialogen, Diskussionen und gemeinsamen Programmen beteiligen können, um ihre Perspektiven, Bedürfnisse und Vorschläge zu den lokalen Herausforderungen der Nachhaltigkeit zum Ausdruck zu bringen.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: FELCOS UMBRIA



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Umbrien (Italien)

ENTITÄTSTYP: NETZWERK VON LAS



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

Mai 2023 – April 2025



WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:

- Regionalverwaltung Umbrien
- FELCOS Umbria (Netzwerk von Gebietskörperschaften, das 31 lokale, regionale, provinzielle und interkommunale Regierungsakteure umfasst)

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Das im Mai 2023 von FELCOS Umbria ins Leben gerufene Jugendforum für Nachhaltigkeit bietet jungen Menschen im Alter von 17 bis 35 Jahren eine Plattform für Dialog, Konsultation und Mitgestaltung bei Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit mit dem Ziel, einen Beitrag zur Lokalisierung der SDGs zu leisten. Das Jugendforum für Nachhaltigkeit Umbrien arbeitet als Teil dieses regionalen Jugendforums und verwendet die Methodik der regionalen Strategie für nachhaltige Entwicklung in Umbrien (SRSVS). Im Vergleich zu nationalen Einrichtungen scheinen lokale und regionale Regierungen, darunter vor allem Gemeinden, von Natur aus eher zu einem integrierten Ansatz für die Lokalisierung der SDGs geneigt zu sein, da die SDGs auf lokaler Ebene noch enger miteinander verknüpft sind.

Das Forum steht unter der Schirmherrschaft der Region Umbrien und wurde in das Kompendium der führenden Praktiken für die regionale Strategie zur Jugendpolitik im Rahmen der Initiative „Jugendpolitik: Unterstützungspfad zur Definition des dreijährigen Regionalplans – Mobilisieren, verbinden, befähigen“ (2023) aufgenommen.

Es bindet Jugendliche in ein mehrstufiges Co-Planning-Labor ein, das in thematischen Arbeitsgruppen organisiert ist, die sich auf eine oder mehrere Dimensionen der Agenda 2030 konzentrieren: Menschen, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaften. Die Teilnehmenden beginnen mit einer von Jugendlichen geleiteten Untersuchung lokaler Nachhaltigkeitsthemen und bedeutender Praktiken. Anschließend setzen sie Prioritäten, die das Potenzial für regionale Auswirkungen haben, und führen Treffen vor Ort sowie Interviews mit wichtigen Akteur*innen durch.

Die Ergebnisse und vorgeschlagenen Maßnahmen, die darauf abzielen, sektorübergreifende Auswirkungen auf mehrere Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung anzugehen, werden in einem Positionspapier zusammengefasst, das den lokalen und regionalen Regierungen für weitere Maßnahmen vorgelegt wird. Das Forum umfasst auch ein paralleles Kommunikationstrainingsprogramm zum Aufbau von Fähigkeiten und zur Entwicklung eines gemeinsamen Vokabulars zu Nachhaltigkeitsthemen sowie die Mitgestaltung eines speziellen Portals, um die jugendgeleitete Kommunikation zu verbessern, die Aktivitäten des Forums zu präsentieren und die Sichtbarkeit seiner Initiativen zu erhöhen. Dieses Portal, das von der Jugend und für die Jugend entwickelt wurde, bietet Multimedia-Inhalte zu Themen der nachhaltigen Entwicklung.

Dem Start des Forums gingen vorbereitende Aktivitäten voraus, die ein langfristiges Engagement junger Menschen auf lokaler Ebene gewährleisten sollen. Dazu gehörten das Clima-X Bootcamp – eine dreitägige Veranstaltung, die sich mit nachhaltiger Entwicklung befasst und von einem multidisziplinären Team geleitet wird – und ein nationaler Mobilitätsaustausch in Bologna, bei dem bewährte Verfahren für die Beteiligung junger Menschen ausgetauscht wurden. Sowohl die Workshops als auch die Schulungen werden in einem hybriden Modus durchgeführt, bei dem interaktive Tools wie MIRO und Mentimeter eingesetzt werden, um ein integratives und dynamisches Umfeld für jugendgeführte Nachhaltigkeitsinitiativen zu schaffen.



Um diese Praxis erfolgreich umzusetzen, sollte das Jugendforum als anerkannter offener Raum und Aktionslabor für das Lernen, den Dialog, das Engagement und die Beteiligung junger Menschen an einer Kultur der Nachhaltigkeit etabliert werden, indem es in die lokale oder regionale Strategie integriert wird. Diese Integration wird dem Forum die notwendige Struktur und Kontinuität für einen langfristigen Erfolg verleihen.



WAS DIESE GUTE PRAXIS AUSZEICHNET

Das Jugendforum für Nachhaltigkeit Umbrien zeichnet sich durch einen innovativen Ansatz für das Engagement junger Menschen aus: Es bietet nicht nur eine zeitlich begrenzte Plattform für den Dialog, sondern integriert auch die Beteiligung junger Menschen in die praktischen Prozesse der nachhaltigen Entwicklung auf lokaler und regionaler Ebene als ein ständiges Gremium – das regionale Jugendforum. Dieses gewährleistet einen strukturierten, kontinuierlichen und wirkungsvollen Beitrag junger Menschen und macht es zu einem Modell für eine sinnvolle Beteiligung junger Menschen an den Bemühungen um Nachhaltigkeit. Im Gegensatz zu typischen Jugendforen und -räten, die sich in erster Linie auf Diskussionen und Repräsentation konzentrieren, bezieht dieses Forum junge Menschen aktiv in die Mitgestaltung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen ein und macht sie zu direkten Mitwirkenden bei der Lokalisierung der SDGs.



Darüber hinaus hebt sich das Forum dadurch ab, dass es den Schwerpunkt auf den Aufbau von Kommunikationsfähigkeiten durch Schulungen und die Mitgestaltung eines speziellen Onlineportals für von Jugendlichen geleitete Inhalte legt. Dieses Portal dient nicht nur als Kommunikationsinstrument, sondern auch als Plattform, um die Aktivitäten des Forums zu präsentieren und die Stimmen der Jugend im Nachhaltigkeitsdiskurs zu stärken.

MEHR INFORMATIONEN

[FELCOS Internetseite](#)

[Prezi](#)

KONTAKT

info@felcos

SELBSTVERWALTETE AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG NACHHALTIGER ROUTINEN

Junge Menschen in vier spanischen Gemeinden trafen sich monatlich, um über Nachhaltigkeit zu diskutieren und ihre eigenen Aktivitäten zu entwickeln mit dem Ziel, andere junge Menschen für den Klimaschutz zu gewinnen.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: FONDO GALEGO DE COOPERACIÓN
E SOLIDARIEDADE



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Galicien (Spanien)

ENTITÄTSTYP: ORGANISATION DER ZIVILGESELLSCHAFT



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

Juni 2021 – Juni 2024



WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:

- Fondo Galego de Cooperación e Solidariedade (Verband der Kommunalverwaltungen)
- Gemeinden A Guarda, As Neves, Oleiros und Teo (LA)

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Der Fondo Galego wählte zur Einrichtung von Jugend-Klimabeiräten (YACCs) vier seiner aktiven Gemeinden – Guarda, As Neves, Oleiros und Teo – aus, weil sich diese stark im Netzwerk engagieren und die Beteiligung von Jugendlichen durch Kinderbeiräte, Jugendinformationszentren und Freiwilligengruppen fördern. Die Gemeinden waren für die Auswahl der teilnehmenden Jugendlichen verantwortlich. Die YACCs, die von der Genossenschaft Dalle que Dalle geleitet wurden, trafen sich jeden Monat für eine Stunde.

Die jungen Teilnehmenden trafen sich mit Bürgermeister*innen und Umwelträt*innen, um sich über nachhaltige Initiativen der lokalen Behörden zu informieren, Meinungen auszutauschen und Umweltbedenken zu äußern, einschließlich Vorschlägen für Abhilfemaßnahmen. Die YACC-Mitglieder organisierten Aktivitäten wie Escape-Rooms, Rätselspiele, Schatzsuchen, Fotowettbewerbe und Aufräumaktionen und beteiligten sich an lokalen Initiativen wie einem monatlichen Klimawandel-Podcast,

während sie die YACC-Ziele in weiterführenden Schulen und auf Gemeindemessen bekannt machten.



Die Moderator*innen setzten verschiedene Methoden ein, darunter Theater, Videoaufnahmen, Poster, TikTok-Tänze und Dokumentarfilme, um verschiedene SDGs und Themen wie nachhaltige Städte, Wassermanagement, Verbrauchsreduzierung und ethische Elektronik zu erkunden. Darüber hinaus nahmen die YACC-Mitglieder an einem regionalen Bootcamp teil, in dem sie ein Positionspapier zu wichtigen Themen wie Waldbrände, Windenergie und Wasserverschmutzung erarbeiteten und über Themen wie nachhaltige Mode, biologische Landwirtschaft, fleischarme Ernährung, ökologische Fußabdrücke und verantwortungsvoller Energieverbrauch diskutierten.

WAS DIESE BEWÄHRTE PRAXIS BESONDERS AUSZEICHNET

Diese Aktivität zeichnet sich dadurch aus, dass junge Menschen die Aktivitäten nicht einfach „empfangen“, sondern sie entwerfen und organisieren (in der Regel mit der Bitte um die Mitarbeit der lokalen Behörden). Hervorzuheben ist auch der innovative Einsatz von Kunst und Spieltechniken, um junge Menschen in Diskussionen über Klimaschutz und Nachhaltigkeit einzubeziehen. Im Gegensatz zu traditionellen

Beiräten werden hier kreative und interaktive Methoden wie Theater, Videos, Plakate, Tanz und Dokumentarfilme eingesetzt, um komplexe Themen im Zusammenhang mit den SDGs zu erkunden.

Durch die Einbeziehung selbstverwalteter Aktivitäten wie Escape-Rooms, Rätselspiele, Schatzsuchen, Fotowettbewerbe und Aufräumaktionen machen die YACCs das Lernen über Nachhaltigkeit für Jugendliche attraktiv und zugänglich. Die unverwechselbare Mischung aus Kunst und Spiel in den YACCs trägt zur Entmystifizierung von Nachhaltigkeitskonzepten bei, ermutigt zur aktiven Teilnahme und befähigt Jugendliche, ihre Anliegen und Vorschläge in einem unterstützenden, gemeinschaftlichen Umfeld zu äußern.



MEHR INFORMATIONEN

[Fondo Galego Internetseite](#)

[MociRadio - podcast](#)

[Global Week Internetseite](#)

[News](#)

KONTAKT

comunicacion@fondogalego.gal

MENTORSCHAFT FÜR EINE YACC-ARBEITSSITZUNG

YACC Romania ist ein von Jugendlichen geführter Rat, der sich aus Studierenden und Hochschulabsolvent*innen aus mehreren Städten zusammensetzt. Der Rat, der von einem Mentor geleitet wird, befasst sich mit den wichtigsten SDGs durch Forschung und Dialog und will seine Ergebnisse und Empfehlungen nationalen und europäischen Entscheidungstragenden präsentieren.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: APSD – AGENDA 21



DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG/ORT:

Predeal, Kreis Braşov (Rumänien)

ENTITÄTSTYP: ORGANISATION DER ZIVILGESELLSCHAFT



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM

Vorbereitung: März–Mai 2023

Veranstaltungstage: 9.–11. Juni 2023
(zweitägige Veranstaltung)

WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:



- Association Assistance and Programs for Sustainable Development – Agenda 21 (NGO)
- Bezirksrat Braşov (LA)
- 21 Gymnasien
- 8 Fakultäten und Universitäten

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Die APSD – Agenda 21 und der Bezirksrat von Braşov beschlossen, die Mitglieder des YACC in einen Mentoring- und Schulungsprozess als Teil ihrer Vorbereitung einzubeziehen. Ein Jahr im Voraus wurde ein Mentor ausgewählt, der online die Abläufe des Rates leitet. Diese Bemühungen sollten sich auf drei SDGs konzentrieren, die von den jungen Menschen selbst als vorrangig eingestuft wurden: 11, 13 und 16. Dies führte zur Bildung von drei Arbeitsgruppen, die jeweils mit der Untersuchung lokaler Themen und der Ausarbeitung von Positionspapieren beauftragt wurden.

Anschließend wurde eine zweitägige persönliche Arbeitssitzung organisiert, um die ersten Entwürfe dieser Papiere zu überprüfen und zu verfeinern. Die Sitzung begann mit Eisbrecher-Aktivitäten und umfasste einen Überblick über die 17 SDGs. Ziel war es, die Bedürfnisse und Wünsche



der Teilnehmenden mit den Zielen der Sitzung in Einklang zu bringen und die Inhalte und Methoden entsprechend anzupassen. Die YACC-Mitglieder wurden jeweils zwei SDGs zugeteilt und übernahmen nach dem Studium der vom Mentor bereitgestellten Materialien die Rolle von Lehrkräften, um ihr Wissen mit anderen zu teilen. Die Sitzung beinhaltete Rollenspiele, um die Problemlösungsfähigkeiten und die Anpassungsfähigkeit zu verbessern. Darüber hinaus wurden jeder Arbeitsgruppe eigene Sitzungen gewidmet: SDG 11 (Verbesserung und Ausweitung von Grünflächen), SDG 13 (Sensibilisierung für den Klimawandel und verstärkte Bemühungen zu seiner Eindämmung) und SDG 16 (Verhinderung von psychischer Gewalt und Mobbing in Schulen). Ziel der Arbeitssitzung war es, den Ratsmitgliedern die Möglichkeit zu geben, unter Anleitung des Mentors an ihren Positionspapieren zu arbeiten.



WAS DIESE BEWÄHRTE PRAXIS AUSZEICHNET

Der Mehrwert dieser Praxis liegt in der Integration von Mentoring und persönlichem Training, das den Mitgliedern des Jugendrats personalisiertes, praktisches Lernen bietet, das Beziehungen, Engagement und Kompetenzentwicklung stärkt. Im Gegensatz zu anderen Jugendräten haben die Mitglieder des YACC Zugang zu einem erfahrenen Mentor, der sie durch ihren Lern- und Aktionsprozess begleitet. Außerdem wird der Schwerpunkt auf tiefere Interaktionen gelegt. Dadurch wird ein unterstützendes Umfeld geschaffen, in dem die Mitglieder Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen, Einblicke in ihre Gemeinschaft gewinnen und ein starkes Verantwortungsgefühl sowie eine hohe Motivation entwickeln können. Die zweitägigen Arbeitssitzungen des YACC bieten den Mitgliedern im Gegensatz zu kürzeren, ein- bis zweistündigen Aktivitäten ausreichend Zeit, um Erfahrungen auszutauschen, Fähigkeiten zu entwickeln und sinnvolle Verbindungen zu knüpfen.

Zur erfolgreichen Umsetzung dieser Praxis könnte ein Reservesystem mit Ersatzmitgliedern eingerichtet werden, die bereit sind, bei Ausfall einiger Ratsmitglieder einzuspringen, wobei sie Zugang zu den Sitzungsunterlagen erhalten und zur Teilnahme an den Onlinesitzungen ermuntert werden.



MEHR INFORMATIONEN

Association Assistance and Programs for Sustainable Development – Agenda 21 (NGO)

Internetseite

Facebook

Instagram

Bezirksrat Braşov

Internetseite

Facebook

KONTAKT

office@agenda21.org.ro

HEAR US - PODIUMSDISKUSSION

Eine Aktivität, die die Kluft zwischen lokalen Behörden und Jugendlichen überbrückt, indem sie junge Menschen auf eine Podiumsdiskussion vorbereitet und sie in diese einbezieht. Die Diskussion wird in einem Rundenturnierformat mit Fragen und Antworten, Live-Notizen und Nachbesprechung organisiert.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: WATERFORD SUSTAINABLE LIVING INITIATIVE (SLI)



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Waterford (Irland)

ENTITÄTSTYP: ORGANISATION DER ZIVILGESELLSCHAFT



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

Vorbereitung: Januar–Mai 2022

Veranstaltung: 3 h, 23. Mai 2022

WICHTIGE AKTEUR*INNEN UND PARTNERSCHAFTEN:



- Waterford Council – Mitarbeitende der Kommunalverwaltung
- Verschiedene Parteivertreter*innen (Waterford Green Party)
- Sinn Féin und unabhängige Ratsmitglieder National Teachta Dála – gewähltes Mitglied des irischen Parlaments
- YACC – Waterfords Jugend-Klimabeirat

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS



SLi wollte einen Raum schaffen, den es zu diesem Zeitpunkt noch nicht gab, um junge Menschen mit politischen Entscheidungsträger*innen in Kontakt zu bringen und die Diskussion über die Zukunft des Gebiets zu erleichtern. Sie beschlossen, eine Podiumsdiskussion in einem bestimmten Format zu veranstalten. Vor der eigentlichen Podiumsdiskussion fanden spezielle Vorbesprechungen mit den YACC-Teilnehmenden statt, um sie gründlich vorzubereiten. Mit Hilfe eines engagierten Zeitnehmers

und einer professionellen Moderation erstellten sie eine klare Tagesordnung, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Die Einladungen an die Teilnehmenden des Panels (junge Menschen, der Bürgermeister von Waterford, verschiedene Ratsmitglieder und Mitglieder der Klimaschutzabteilung der Stadtverwaltung) wurden in drei Abständen verschickt: zwei Monate, zwei Wochen und eine Woche vor der Veranstaltung, mit einer vereinfachten Tagesordnung im Voraus.

Die Diskussion auf dem Podium wurde in Form eines Rundenformates geführt. Dieses greift auf einen strukturierten Ansatz zurück, bei dem alle Diskussionsteilnehmenden abwechselnd auf Fragen antworten oder Themen in einer bestimmten Reihenfolge erörtern. Und so funktionierte es:

- 1. Sequenzielle Antworten:** Die Diskussionsteilnehmenden gehen nacheinander auf eine bestimmte Frage oder ein bestimmtes Thema ein, sodass alle die Möglichkeit haben, gleichberechtigt und in geordneter Weise einen Beitrag zu leisten.
- 2. Gleiche Zeiteinteilung:** Die Moderation räumt allen Diskussionsteilnehmenden die gleiche Zeit für ihre Antworten ein, um eine ausgewogene Beteiligung zu fördern und verschiedene Perspektiven auf das diskutierte Thema zu ermöglichen.
- 3. Strukturierte Gesprächsführung:** Das Format stellt sicher, dass die Standpunkte der einzelnen Diskussionsteilnehmenden ohne Unterbrechung durch andere gehört werden, was eine geordnete und respektvolle Diskussion fördert.



Die Podiumsdiskussion umfasste auch Fragerunden, um die Interaktion zu erleichtern. In Form von Live-Notizen wurden die wichtigsten Punkte und Diskussionen in Echtzeit festgehalten. Im Anschluss an die Veranstaltung wurde eine umfassende Nachbesprechung abgehalten, um Feedback einzuholen, Änderungen zu besprechen und die Wirksamkeit der Veranstaltung zu bewerten. Dieser Ansatz förderte das Gefühl der Eigenverantwortung unter den Teilnehmenden, unterstützte eine gründliche Evaluierung und lieferte Informationen für die künftige Planung, um eine kontinuierliche Verbesserung der Engagement-Praktiken zu gewährleisten.

WAS DIESE BEWÄHRTE PRAXIS BESONDERS AUSZEICHNET

Dieses Verfahren zeichnet sich dadurch aus, dass es den Schwerpunkt auf ein sinnvolles, jugendzentriertes und handlungsorientiertes Engagement zwischen jungen Menschen und politischen Entscheidungsträger*innen legt. Im Gegensatz zu traditionellen Formaten, bei denen die lokalen Behörden das Gespräch dominieren, konzentrierte sich diese Veranstaltung darauf, einen Raum zu schaffen, in dem sich junge Menschen ermächtigt fühlen, ihre Anliegen in einem neutralen Rahmen zu äußern, der einen offenen Dialog fördert. Indem die Jugendlichen und das Publikum in den Mittelpunkt gerückt wurden, wurde ein Umfeld geschaffen, in dem sich die Teilnehmenden wirklich gehört und geschätzt fühlten.

Die Struktur des Panels ist wiederholbar: Das Layout, die Organisation und der Ort der Veranstaltung sind anpassungsfähig und können leicht in verschiedenen Umgebungen wiederholt werden. Künftige Panels könnten Live-Umfragen und andere interaktive Technologien einbeziehen, um das Engagement zu erhöhen und Feedback in Echtzeit zu sammeln. Auch die Ausarbeitung von Fragen, die auf spezifische, für verschiedene Zielgruppen interessante Themen zugeschnitten sind, wird die Beteiligung und Relevanz erhöhen.

MEHR INFORMATIONEN

SLI Internetseite

KONTAKT

info@slewaterford.ie

ALLE SDGS SIND LOKAL: AKTIVISMUS-CHAT

Aktivismus-Chat ist ein kollektives und partizipatives Diskussionsformat, das junge Menschen, Aktivist*innen, politische Entscheidungsträger*innen, Mitglieder der Zivilgesellschaft und Bürger*innen zusammenbringt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage nach der politischen Teilhabe und den demokratischen Prozessen, die notwendig sind, um Klima- und soziale Gerechtigkeit zu erreichen.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: WEWORLD



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Mailand, Bologna (Italien)

ENTITÄTSTYP: ORGANISATION DER ZIVILGESELLSCHAFT



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

Vorbereitung: 3–4 Monate

Veranstaltung: 1 Tag im Oktober 2023



WICHTIGE AKTEUR*INNEN UND PARTNERSCHAFTEN:

- Lokale Behörden und politisch Entscheidungstragende
- Thematische Fachleute
- Vertreter*innen von zivilgesellschaftlichen Organisationen
- Jugendliche aus ökologischen Bewegungen und von der YACC „Be A Change Maker“
- Bürger*innen

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Das von WeWorld entwickelte YACC trug den Namen „Be A Change Maker“. Es versammelte junge Menschen und bot eine Schulung und einen Kurs zum Kapazitätsaufbau an, der sich auf Klimawandel, Nachhaltigkeit, Menschen- und Umweltrechte sowie berufliche und soziale Kompetenzen konzentrierte, um den Aktivismus junger Menschen zu stärken und zu fördern. Das Format „Aktivismus-Chat“ wurde als informelle Plädoyer-Plattform geschaffen, um die Rolle der „Be A Change Maker“-YECs hervorzuheben und einen partizipativen Dialog zu fördern. Es brachte lokale Behörden, Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen, Aktivist*innen und Bürger*innen zusammen, die in einem interaktiven Dialog gemeinsame Lösungen für einen gerechten ökologischen Wandel finden wollten, der mit der Agenda 2030 im Einklang steht und sich auf die SDGs 11, 12, 13 und 17 konzentriert.



Der Chat folgte ein paar einfachen Regeln, die zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben wurden:

1. Den Redner*innen sollte mit Interesse und Aufmerksamkeit zugehört werden
2. Wendungen müssen respektiert werden
3. Keine Wertung (Beifall zwischen den Reden ist nicht erwünscht)
4. Ungezwungenheit ist erwünscht; die Moderation kann bei Bedarf unterbrechen
5. Die zeitnehmende Person signalisiert die Zeit mit einer Glocke

Die Veranstaltung umfasste zeitlich begrenzte, moderierte Gesprächsrunden, beginnend mit einer 15-minütigen Einführung und 5-minütigen Beiträgen von Jugendlichen, lokalen Behörden und der Zivilgesellschaft. Danach konnten alle Teilnehmenden 3-minütige Beiträge einbringen. Der Chat endete mit einer Zusammenfassung der Argumente. Er fand in einem Kreis statt und sollte einen offenen Dialog fördern sowie die Kluft zwischen jungen Menschen und Institutionen überbrücken.



Die Aktivität erfordert Vorbereitungszeit, um eine erfolgreiche Veranstaltung zu gewährleisten. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Redner*innen über das Chat-Format zu informieren und Zeit aufzuwenden, damit die Person, die für den YACC spricht, eine Rede formulieren kann, die eine größere Gruppe repräsentiert. Darüber hinaus brauchen die Jugendlichen Unterstützung beim Sprechen in der Öffentlichkeit, um effektiv mit den lokalen Behörden zu kommunizieren.

DAS BESONDERE AN DIESER AKTIVITÄT

Der Aktivismus-Chat zeichnet sich dadurch aus, dass er auf einzigartige Weise verschiedene gesellschaftliche Gruppen – Jugendliche, Entscheidungstragende, zivilgesellschaftliche Organisationen und Bürger*innen –, die nur selten miteinander in Kontakt treten, zusammenbringt, um gemeinsame Herausforderungen wie Klimawandel, soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit anzugehen. Der Chat bietet nicht nur einen Raum für die Präsentation von Projektempfehlungen, wie etwa das „Manifest für Bürgerbeteiligung für das Klima“, sondern nimmt auch Einfluss auf die Politik. Das zeigt zum Beispiel die Initiative „Generationenübergreifender Haushalt“ der Stadt Mailand, die Mittel für partizipative Prozesse unter Einbeziehung von Jugendlichen bereitstellt.



Insgesamt hat der Aktivismus-Chat ein flexibles, übertragbares und replizierbares Format. Es ist jedoch von entscheidender Bedeutung, einen wirklich horizontalen und partizipativen Raum für Diskussionen zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen zu erhalten und es zu vermeiden, dass der Chat zu einer reinen Formalität wird. Um seine Integrität zu bewahren, sollte die Kernstruktur des Formats beibehalten werden, einschließlich einer Moderation, einer Zeitmessung, gleicher Redemöglichkeiten für verschiedene Interessengruppen, eines vielfältigen Teilnehmendenkreises, ausreichend Zeit für Diskussionen und klar definierter Themen.

MEHR INFORMATIONEN

Video

Nachrichten

WeWorld Internetseite

Facebook Global

Facebook Itália

Instagram

Linkedin

KONTAKT

Camilla Crescenzi Serlupi – camilla.serlupi@weworld.it

Margherita Romanelli – margherita.romanelli@weworld.it

Lucia Imbriaco – lucia.imbriaco@weworld.it

JUNGER KONGRESS - GLOBALLY RESPONSIBLE

Gemeinsam für Klimaschutz vor Ort

Eine Jugendkonferenz, bei der junge Menschen und Kommunalvertreter*innen aus Baden-Württemberg zusammenkommen, um gemeinsam lokale Klimaschutz- und Klimagerechtigkeitsinitiativen zu diskutieren und zu planen, die Vernetzung zu fördern, Ideen auszutauschen und das Engagement junger Menschen für politische Veränderungen zu stärken.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: FINEP



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

**Nürtingen, Baden-Württemberg
(Deutschland)**

ENTITÄTSTYP: ORGANISATION DER ZIVILGESELLSCHAFT



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

Vorbereitung: Mai 2023 – Februar 2024

Ereignis: 29. Februar 2024

WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:



- Landesjugendring Baden-Württemberg (Hauptveranstalter)
- Klima-Taskforce Nürtingen, DEAB, EPIZ, EJW, Staatsministerium Baden-Württemberg, Stadtjugendring Nürtingen, Stadt Nürtingen

Die meisten Akteure sind Organisationen der Zivilgesellschaft, es gibt eine lokale Behörde und ein regionales Ministerium. Alle Organisationen sind im „Netzwerk Junges Engagement“ in Baden-Württemberg organisiert.

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Die Konferenz „Junger Kongress – globally responsible. Gemeinsam für Klimaschutz vor Ort“ wurde vom baden-württembergischen Netzwerk Junges Engagement organisiert, mit finep und dem Landesjugendring als Hauptkoordinatoren. Die Veranstaltung brachte 125 Teilnehmende, darunter junge Menschen und Vertreter*innen von Kommunen, zusammen, um gemeinsame Aktivitäten für Klimaschutz, Anpassung und Gerechtigkeit auf lokaler Ebene zu diskutieren und zu planen. finep lud junge Menschen aus der ganzen Region ein und verschickte auch Einladungen über das Netzwerk der Organisation.

Das abwechslungsreiche Programm förderte das Engagement der

Teilnehmenden und den Erfahrungsaustausch. Die letzte Sitzung am Vormittag bot die Möglichkeit, andere Teilnehmende zu treffen, sich über lokale Klimaprojekte zu informieren und mit Politiker*innen zu sprechen. Nach dem Mittagessen wählten die Teilnehmenden aus sieben Workshops zu diesen Themen: Erreichen von Klimaneutralität in Kommunen, globale Jugendallianzen für den Wandel, innovative Ideen für lokale Klimagerechtigkeit, Moderevolution für Nachhaltigkeit, Nutzung sozialer Medien für die Klimakommunikation, urbane Nachhaltigkeit und nachhaltiges Kochen.

Die Konferenz endete mit einer Feedback-Runde und ermutigte die Teilnehmenden, zukünftige gemeinsame Aktionen zu planen, sich das „Land der Zukunft“ vorzustellen und alle Ideen auf einer Wandtafel zu

sammeln. Die Veranstaltung wurde von jungen Menschen gestaltet, die Ideen einbrachten, bei der Planung halfen und sich an der Organisation und Moderation beteiligten. Zu den kulturellen Beiträgen gehörten Musik von zwei jungen Menschen und ein Abschlussgedicht eines Poetry-Slammers über die Natur und unsere Verbindung zu ihr. Junge Menschen erstellten Videos, Fotos und Inhalte für soziale Medien und leiteten Workshops. Auf einem „Markt der Möglichkeiten“ stellten sich Organisationen aus dem Netzwerk Junges Engagement vor. Sie boten jungen Menschen Ideen für weiteres Engagement und schärften das Bewusstsein für Themen wie Wasser, Klima, SDGs und Zusammenarbeit.



Während der Konferenz stärkten die jungen Menschen ihre Verbindungen und Netzwerke, stellten ihr Engagement in der Lokalpolitik vor und wurden motiviert, ihre Aktivitäten für die Menschen und den Planeten fortzusetzen. Die Veranstaltung beinhaltete einen direkten Austausch zwischen Jugendlichen und Vertreter*innen lokaler Behörden sowie Persönlichkeiten aus der Politik.

WAS DIESE BEWÄHRTE PRAXIS AUSZEICHNET

Der Junge Kongress hebt sich von anderen Jugendkonferenzen dadurch ab, dass junge Teilnehmende aktiv in jeden Aspekt der Veranstaltung eingebunden werden – von der Planung und Moderation bis zur Leitung von Workshops und kulturellen Beiträgen. Darüber hinaus geht die Konferenz über traditionelle Formate hinaus, indem sie reale, umsetzbare Verbindungen zwischen Jugendlichen und lokalen Behörden, städtischen Angestellten und anderen Interessenvertreter*innen fördert. Der Schwerpunkt liegt auf praktischem, handfestem Engagement durch verschiedene Workshops und interaktive Sitzungen, wie z. B. Besichtigungen lokaler Klimaprojekte und des „Marktes der Möglichkeiten“. Diese Elemente bieten greifbare Möglichkeiten zur Vernetzung, zum Aufbau von Fähigkeiten und zur gemeinsamen Planung lokaler Klimamaßnahmen und machen die Veranstaltung zu einer dynamischen Plattform, die junge Menschen dazu inspiriert und befähigt, ihren Aktivismus fortzusetzen und gesellschaftliche Veränderungen voranzutreiben.



Der Schwerpunkt der Konferenz auf kulturellen Beiträgen und der Beteiligung von Jugendlichen an der Planung und Durchführung unterstreicht die Bedeutung der lokalen Anpassung. Dieser Ansatz kann in anderen Regionen durch das Einbeziehen lokaler kultureller Elemente und von Mitgliedern der Bevölkerung vor Ort in den Organisationsprozess wiederholt werden. Insgesamt können Konferenzen in verschiedenen Formen und Ausprägungen abgehalten werden. Der wichtige Aspekt bei dieser speziellen Aktivität ist, den Menschen Zeit zu bieten, sich zu beteiligen, sich zu engagieren, sich auszutauschen und ihre Erfahrungen zu teilen.

MEHR INFORMATIONEN

Video

KONTAKT

info@finep.org

BOOTCAMP FÜR JUGEND- KLIMABEIRÄTE

Das Bootcamp bot einen interaktiven Raum für junge europäische Bürger*innen aus den nationalen YACCs, um Erfahrungen auszutauschen, Interessenvertretungs- und Führungsfähigkeiten zu entwickeln und gemeinsam eine Reihe von Empfehlungen für Klimamaßnahmen und Nachhaltigkeit zu erarbeiten, wobei partizipative Methoden und teambildende Aktivitäten zum Einsatz kamen.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: PEOPLE & PLANET: A COMMON DESTINY



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Lissabon (Portugal)

ENTITÄTSTYP: KONSORTIUM AUS ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN ORGANISATIONEN UND GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

19.–22. April 2024

WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:



- Fondo Galego de Cooperación e Solidariedade (Verband der Kommunalverwaltungen) – Spanien
- Nationaler Rat für Städtepartnerschaften Niederlande – Nicaragua, LBSNN – Niederlande
- WeWorld GVC – Italien
- FELCOS Umbria – Italien
- SLi – Irland
- Buy Responsibly Foundation (Fundacja Kupuj Odpowiedzialnie) – Polen
- APSD – Agenda 21 – Rumänien
- Bezirksrat Braşov – Rumänien
- Gemeinde Maio – Kap Verde
- Gemeinde Loures – Portugal
- IMVF – Portugal

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Das Bootcamp war als Raum konzipiert, in dem junge europäische Bürger*innen aus den nationalen YACCs ihre unterschiedlichen Erfahrungen austauschen und mit Hilfe verschiedener Methoden eine Reihe gemeinsamer Ideen entwickeln konnten. Diese Ideen wurden dann in gemeinsame Empfehlungen umgewandelt, die als Instrumente für Aktivismus und Interessenvertretung genutzt werden können.

Das Bootcamp wurde als dreitägige interaktive Lernerfahrung für junge Menschen mit unterschiedlichen Zielen konzipiert:

- Engagement und Austausch mit einer Gruppe junger, aufstrebender Aktivist*innen für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung, die den kollektiven Wandel fördern wollen
- Stärkung der Fähigkeiten zur Teambildung für die effektive Durchführung gemeinsamer Projekte für Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Entwicklung von Interessenvertretungs- und Führungskompetenzen für eine wirksame Rolle als Aktivist*in für das Klima und nachhaltige Maßnahmen

- Information oder Unterrichtung durch nationale Positionspapiere, die von jedem nationalen YACC erarbeitet werden, als Ausgangspunkt für den Austausch von Ansätzen und Ansichten, die zur Entwicklung eines gemeinsamen Standpunkts zu People & Planet führen
- Initiierung eines Fahrplans für Maßnahmen in jedem lokalen Kontext, in dem dargelegt wird, wie die Leitfäden weiter verbreitet werden sollen, gegebenenfalls auch als Teil einer Advocacy-Strategie

Die Aktivität war in vier verschiedene, fließende und miteinander verbundene Teile gegliedert: Verbinden – Beeinflussen – Fördern – Integrieren. Durch den Einsatz verschiedener partizipativer Methoden (z. B. Story of us, How might we?, Impact hypothesis, Theory of change, Impact measurement, Burn out 101, Completing the stress cycle, Impact matrix, Origin story, Super conditions, Duct tape challenge, Re-imagining, Building community, The return home) ermöglichte der Prozess es den Teilnehmenden, die Ziele des Bootcamps zu erreichen.

Das dreitägige Bootcamp, das auch Aktivitäten umfasste, die die Teilnehmenden mit der Natur verbanden, führte zur Entwicklung einer Reihe von Empfehlungen, die sich auf SDG 13 (Klimaschutz) konzentrieren und an Entscheidungstragende auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene richten.

Das Erreichen der Ziele des Bootcamps war auch mit einigen Herausforderungen verbunden. Als die Teilnehmenden aus den nationalen

YACCs hinzukamen, befanden sie sich in unterschiedlichen Stadien ihrer Reflexion und der Entwicklung ihrer nationalen Papiere. Einige waren schon unterschiedlich lange in die YACCs involviert, was bedeutete, dass sie den Reflexions- und Aktionsprozess in unterschiedlichem Tempo durchliefen. Diese Faktoren erforderten zusätzliche Anstrengungen, um die Aktivitäten im Laufe der drei Tage zu harmonisieren.

Es gab auch erhebliche Unterschiede im Grad des aktiven Engagements und des Aktivismus unter den jungen Menschen über verschiedene Länder hinweg. Daher war es wichtig, einen inklusiven Reflexionsprozess zu initiieren, der es allen ermöglichte, gleichberechtigt teilzunehmen und das Gefühl zu haben, dass ihre Erfahrungen genauso wertvoll sind wie die der anderen, indem sie den beschriebenen Schritten folgten. Die verschiedenen Arbeitssitzungen waren so strukturiert, dass Ideen und Vorschläge gesammelt wurden, die zur Erstellung eines einheitlichen Positionspapiers beitragen sollten.



WAS DIESE BEWÄHRTE PRAXIS AUSZEICHNET

Die erste Regel des Bootcamps lautete: „Keine Bühnen und keine Bildschirme.“ Es wäre kontraproduktiv gewesen, eine Gruppe von Jugendlichen zu versammeln und sie in einem Hotelkonferenzraum sitzen zu lassen, wo sie Kaffee trinken und endlosen Reden zuhören. Die dreitägige Interaktion konzentrierte sich auf praktische Aktivitäten, die

eng mit der Natur verbunden waren, einschließlich des Ozeans, wobei das Moderationsteam tägliche Mikroabenteuer organisierte.

Das Besondere an diesem Bootcamp war, dass alle Teilnehmenden bereits in gewissem Maße an einer Reflexions- und Aktionsübung innerhalb ihrer nationalen YACCs teilgenommen hatten, die in ihrem jeweiligen Kontext begründet war. Die Veranstaltung bot die Gelegenheit, auf der von den Konsortialpartnern mit diesen jungen Bürger*innen

geleiteten Arbeit aufzubauen, sodass die verschiedenen Perspektiven im Raum zu einer einheitlichen Position zusammengeführt werden konnten. Das Bootcamp wurde so zu einem wichtigen Meilenstein für das Projekt, bei dem sein globaler Charakter zum Leben erweckt wurde. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse zu einem wertvollen Instrument für die Beeinflussung von Entscheidungstragenden auf verschiedenen Ebenen.

Die Struktur des Bootcamps sowie die verschiedenen angewandten Methoden können leicht mit jungen Menschen und anderen Organisationen geteilt werden. Der entwickelte Rahmen ist leicht anpassbar und kann in verschiedenen Kontexten wiederholt werden, nicht nur auf internationaler, sondern auch auf nationaler Ebene (indem junge Menschen aus verschiedenen Gemeinden zusammengebracht werden). So kann er den individuellen Gegebenheiten angepasst werden.



MEHR INFORMATIONEN

IMVF
Internetseite

Video zum
Bootcamp

Bootcamp-Positionspapier
in Entwicklung

Instagram 1

Instagram 2

Instagram 3

KONTAKT

IMVF – Instituto Marquês de Valle Flôr

+ 351 213 256 300

info@imvf.org

VISIONEN IN GANZ EUROPA VEREINEN

Der im Rahmen des Projekt People & Planet durchgeführte Prozess der Jugendbeteiligung zielte darauf ab, einen einheitlichen europäischen Ansatz zur Bekämpfung des Klimawandels und der Wasserknappheit zu schaffen. Er befähigte junge Menschen, sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene Teil der Lösung zu werden, und nutzte eine Mischung aus Online- und Offline-Tools, um die Jugendlichen effektiv einzubinden.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: PEOPLE & PLANET: A COMMON DESTINY



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

8 EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Italien, Irland, die Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Spanien) **und Kap Verde**

ENTITÄTSTYP: KONSORTIUM AUS ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN ORGANISATIONEN UND GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN



DURCHFÜHRUNGSZEITRAU:

2022 – 2024



WICHTIGE AKTEUR*INNEN UND PARTNERSCHAFTEN:

- Junge europäische Bürger*innen
- CSOs
- LAs



WICHTIGSTE ZIELE

- **Verstärkung der Stimmen der Jugend bei der Entscheidungsfindung:** Eine der größten Herausforderungen besteht darin, dass die Perspektiven junger Menschen in politischen Maßnahmen und Programmen oft übersehen werden, was zu jugendfeindlichen Lösungen führt.
- **Förderung des Engagements junger Menschen für den Klimaschutz:** Diese Aktivität befasst sich mit der Herausforderung, junge Menschen zu motivieren, sich kritisch mit globalen Themen wie Klimawandel und Wasserknappheit auseinanderzusetzen.
- **Verknüpfung lokaler und globaler Klimabemühungen (global):** Die gute Praxis befasst sich auch mit der Herausforderung, lokale und globale Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels aufeinander abzustimmen.

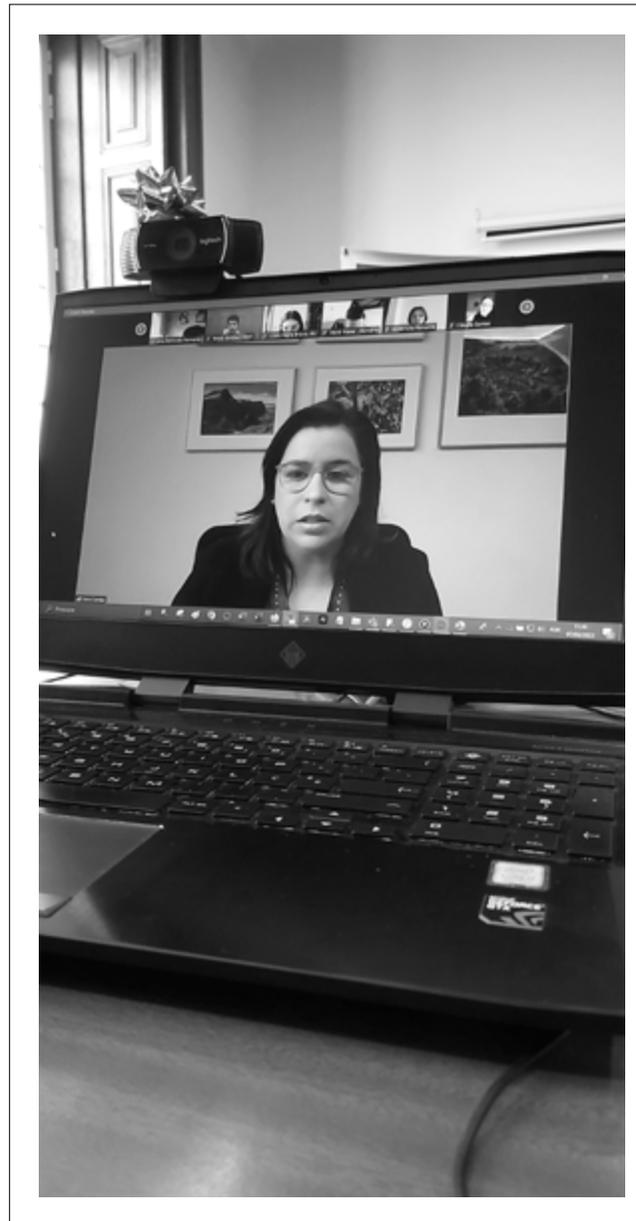
ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Mit dem Projekt People & Planet sollten junge Menschen befähigt werden, ihre Stimme zu erheben und ihre Handlungsfähigkeit als Entscheidungstragende zu stärken. Das Projekt agierte auf globaler Ebene, d. h., es verband lokale

und globale Bemühungen. Dabei arbeitete es eng mit lokalen Behörden zusammen, um die Herausforderungen des Klimawandels anzugehen und gleichzeitig nachhaltige Verhaltensweisen und einen kohlenstoffarmen Lebensstil zu fördern.

Seit seiner Gründung hat das Projekt die europäische und kapverdische Jugend eingebunden und ihre Stimmen im Kampf gegen globale Probleme, einschließlich Klimawandel und Wasserknappheit, verstärkt. Der Prozess der Zusammenführung von Visionen über den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Wasserknappheit in ganz Europa durch das Projekt People & Planet wurde durch mehrere wichtige Veranstaltungen und Instrumente erreicht:

- **Jugend-Klimabeiräte (YACCs):** Sie wurden in allen Partnerländern eingerichtet, um junge Menschen zu ermutigen, sich kritischer und engagierter an der Gestaltung der Zukunft ihrer Gemeinden in Fragen der Nachhaltigkeit zu beteiligen.
- **Erklärung junger europäischer Bürger*innen zum Thema Wasser:** Ein wichtiger Meilenstein war die Erstellung dieser gemeinsamen Erklärung im Vorfeld der UN-Wasserkonferenz im März 2023. Junge europäische Bürger*innen aus verschiedenen Ländern arbeiteten zusammen, um über die Bedeutung des SDG 6 nachzudenken und Bedenken hinsichtlich des Wasserverbrauchs und -managements zu äußern. Diese Erklärung enthält Empfehlungen für lokale Behörden, um sinnvolle Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen, und fasst die einzelnen Ansichten in einer kohärenten europäischen Erklärung zusammen. Einige der jungen Leute hatten die Gelegenheit, ihre Ansichten Sara Cerdas, einer portugiesischen Abgeordneten des Europäischen Parlaments, in einer Onlinediskussion vorzustellen. Ihre Empfehlungen wurden auch an lokale Behörden in verschiedenen Ländern weitergeleitet.
- **Veranstaltung zum Europäischen Jahr in Straßburg (2023):** Diese Veranstaltung bot den YACC-Vertreter*innen die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten aus ganz Europa zu treffen. Sie diskutierten nicht nur über den Inhalt ihrer Empfehlungen, sondern auch darüber, wie sie diese effektiv entwickeln und kommunizieren können. Dieses kollaborative Umfeld förderte eine gemeinsame Vision und stärkte die Einheit ihrer Botschaft zum Klimaschutz.
- **Kochbuch für kollektive Jugendaktionen:** Dieses Instrument wurde als Ergebnis der Diskussionen auf der Veranstaltung in Straßburg erstellt. Das Kochbuch ist eine Zusammenstellung von Beiträgen von YECs aus verschiedenen Ländern und dient als praktischer Leitfaden,



um neue Jugendliche anzusprechen und kollektives Handeln für die Nachhaltigkeit von Klima und Wasser zu fördern. Es hat dazu beigetragen, die europäischen Perspektiven weiter zu vereinheitlichen, indem es eine gemeinsame Ressource für künftiges Engagement bietet.

- **Bootcamp in Portugal (2024):** Dieses Bootcamp brachte YACC-Vertreter*innen zusammen, um eine gemeinsame Position zu SDG 13 (Klimaschutz) zu entwickeln. Durch die Zusammenarbeit in einem gemeinsamen Rahmen stärkten die Teilnehmenden ihre einheitliche Position zum Umgang mit dem Klimawandel und seinen Auswirkungen auf die Wasserknappheit. Gleichzeitig brachten sie nationale Positionspapiere in ihren jeweiligen Ländern ein.

Das „People & Planet“-Konsortium ist sehr vielfältig, was natürlich dazu führt, dass die Partner unterschiedliche Ansätze zur Einbindung und Mobilisierung der Jugend verwenden – je nachdem, was in ihrem lokalen Kontext am relevantesten ist. In Anbetracht dieser unterschiedlichen Ansätze und des unterschiedlichen Verständnisses der Jugendlichen war es manchmal eine Herausforderung, sie zusammenzubringen, insbesondere wenn es darum ging, ihre Ideen und Empfehlungen zu formulieren.

Um dies zu überwinden, war es wichtig, eine gemeinsame Basis für ihre Bemühungen zu finden. So einigten sich die Projektpartner bei der Entwicklung von Botschaften für die UN-Wasserkonferenz darauf, sich nicht nur auf SDG 6 (sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen), sondern auch auf SDG 12 (verantwortungsvoller Konsum und Produktion) zu konzentrieren. Der Schlüssel zu dieser strategischen Ausrichtung war [der Basisbericht des Projekts](#), der zeigte, dass viele junge Menschen sich des versteckten Wasserfußabdrucks in ihrem täglichen Leben nicht bewusst sind. Durch die Verbesserung des Verständnisses der Jugendlichen für die Verbindung von SDG 6 und SDG 12 konnten alle Gruppen von der gleichen Grundlage ausgehen und ihre eigenen fundierten Vorschläge entwickeln.

Eine der Hauptstärken des Europäischen Jugendevents (EJE) war die Vielfalt der Erfahrungen. Es war von entscheidender Bedeutung, dass diese Vielfalt zur Gesamtkohärenz der Veranstaltung beitrug und es den Teilnehmenden gleichzeitig ermöglicht wurde, die Perspektiven der anderen zu ergänzen.

WAS DIESE BEWÄHRTE PRAXIS AUSZEICHNET

Bei diesem Ansatz liegt der Schwerpunkt auf Flexibilität, strategischer Anpassungsfähigkeit und der bewussten Einbeziehung verschiedener Perspektiven junger Menschen aus ganz Europa. Durch die Nutzung von Gelegenheiten wie der UN-Wasserkonferenz und dem Europäischen Jahr (EYE) zeigte das Projekt einen reaktionsfähigen Ansatz, der die Einbeziehung verschiedener Stimmen und Erfahrungen ermöglichte und so die Gesamtwirkung und Relevanz der Initiativen verbesserte.

Diese Aktivitäten zeichnen sich auch dadurch aus, dass sie sich darauf konzentrieren, verschiedene Visionen und Erfahrungen in ganz Europa miteinander zu verbinden, sowohl online als auch offline, was eine umfassende und integrative Engagementstrategie fördert. Aufbauend auf der Arbeit, die auf der Ebene der einzelnen Länder geleistet wurde, erkennt dieser Ansatz an, dass ein sinnvolles Engagement von Jugendlichen durch verschiedene Formate erfolgen kann. Durch die Validierung dieser Möglichkeiten mit den YECs gewährleistet das Projekt, dass die Interaktionen relevant und wertvoll sind, was zu umfassenderen und wirkungsvolleren Ergebnissen führt. Die Verpflichtung, strategische Gelegenheiten zu

identifizieren und sie mit den YECs abzustimmen, trägt dazu bei, ein Gefühl der Eigenverantwortung zu schaffen. Und es stellt sicher, dass die Stimmen der Jugendlichen in den Diskussionen authentisch vertreten sind.

WHAT DO WE WANT?



WE WANT CHANGE TO ENSURE THAT WE CAN LIVE IN A MORE SUSTAINABLE **WATER WORLD**.

FOR THE **PEOPLE**, AND FOR THE **PLANET**.

LOCAL, NATIONAL AND GLOBAL AUTHORITIES ALL HAVE A **ROLE TO PLAY...**

World Water Day

People & Planet YEC Declaration

Water of the Future Campaign



MEHR INFORMATIONEN

IMVF – Instituto Marquês de Valle Flôr

+ 351 213 256 300

info@imvf.org

4.4

ARTIVISMUS

Artivismus verbindet Kunst und Aktivismus und nutzt die starke Wirkung kreativer Ausdrucksformen, um die Öffentlichkeit für wichtige Themen der nachhaltigen Entwicklung zu sensibilisieren. Im Projekt People & Planet bot der Artivismus jungen Menschen die Möglichkeit, sowohl traditionelle Kunstformen wie Theater, Musik und Tanz als auch unkonventionelle Methoden wie Siebdruck und Graffiti zu erkunden und eigene Kunstwerke zu schaffen. Der Schwerpunkt lag nicht auf dem Erlernen oder der Perfektionierung dieser Techniken, sondern darauf, junge Menschen in den Prozess der Schaffung künstlerischer Werkzeuge einzubeziehen, die als passive Instrumente zur Bewusstseinsbildung in einer Vielzahl von Umgebungen und Kontexten weiter verwendet werden können.

STÄRKUNG DER JUGEND
DURCH ARTIVISMUS

Die Aktivität nutzt Artivismus, eine Kombination aus Kunst und Aktivismus, um junge Menschen für die Schaffung von Kunstwerken zu gewinnen, die Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein fördern. Durch praktische Projekte wie die Herstellung von SDG-Würfeln, Siebdruck, Straßenaufführungen und Theater lernen die Teilnehmenden etwas über Klimaschutz und entwickeln ein tieferes Verständnis für nachhaltige Praktiken.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: INSTITUTO MARQUÊS DE VALLE FLÔR, BEZIRKSRAT VON BRAȘOV



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Portugal, Rumänien

ENTITÄTSTYP: ORGANISATION DER ZIVILGESELLSCHAFT, LOKALE BEHÖRDE



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

variiert je nach Ereignis



WICHTIGE AKTEUR*INNEN UND PARTNERSCHAFTEN:

- IMVF (CSO)
- El Warcha (Kunstkollektiv)
- Teatro Aloés (Theatergruppe)
- Lokale Behörden
- Schulen, junge Menschen, Künstler*innen
- Landkreis Brașov (LA)



HAUPTZIELE:

- **Einsatz von Kunst als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung:** Die Endprodukte dieser künstlerischen Aktivitäten dienen als wirksame Instrumente für die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung. Sie haben eine greifbare, visuelle und emotionale Anziehungskraft, die genutzt werden kann, um ein breiteres Publikum in Diskussionen über Nachhaltigkeit einzubeziehen.
- **Stärkere Eigenverantwortung und Verbundenheit:** Indem die Teilnehmenden direkt in den kreativen Prozess einbezogen werden, schaffen die Aktivitäten eine tiefere emotionale und kognitive Verbindung zum Endprodukt.
- **Förderung einer nachhaltigen Verhaltensänderung:** Beim Artivismus handelt es sich um praktische, erfahrungsorientierte Lernaktivitäten, die ein künstlerisches Endprodukt hervorbringen. Daher setzen sich die Teilnehmenden intensiv mit den Themen der Nachhaltigkeit auseinander, behalten diese Botschaften eher im Gedächtnis und handeln danach.

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Von Jugendlichen selbst geschaffene Kunstwerke zum Zwecke des Klimaaktivismus haben sich als wirksam erwiesen, wenn es darum geht, das Bewusstsein zu schärfen und nachhaltige Verhaltensänderungen zu fördern. Dieser Ansatz ist besonders relevant, da sich die meisten künstlerischen Aktivitäten auf Upcycling konzentrieren, das die Schlüsselprinzipien der 6 R (Reduce, Reuse, Recycle, Refuse, Repair, Rethink) betont. Das Konzept steht im Einklang mit dem Sprichwort: „Was ich höre, vergesse ich. Was ich sehe, erinnere ich. Was ich tue, verstehe ich.“



Zur Durchführung dieser Aktivitäten wurde ein Team von Partner*innen mit unterschiedlichen Fachkenntnissen zusammengestellt. Die mitorganisierenden Partner*innen, darunter Organisationen der Zivilgesellschaft, lokale Behörden und Schulen, ermittelten zunächst die Möglichkeiten für die Initiativen. Partner*innen mit Spezialkenntnissen in künstlerischen Techniken, wie Kunstschulen, Kulturzentren und freischaffende Künstler*innen, schlugen dann geeignete, auf den jeweiligen Fall zugeschnittene Methoden vor. Vorgespräche wurden mit der Zielgruppe oder deren Vertreter*innen geführt, um sicherzustellen, dass die Aktivitäten ihren Erwartungen und Bedürfnissen entsprachen.

Im Folgenden werden drei konkrete Beispiele für die Anwendung der Methodik des Artivismus im Rahmen des Projekt People & Planet in Portugal beschrieben.

1. SDG-Würfel: Lokale Behörden benötigen häufig Werbematerialien zu den SDGs, um über die Agenda 2030 zu informieren. Das Projekt nutzte diese Gelegenheit, um mit einer Gruppe junger Menschen SDG-Würfel zu erstellen. Die Sitzung begann mit einer Diskussion über die SDGs, in der ermittelt wurde, welche Ziele den jungen Teilnehmenden am wichtigsten waren und was diese Ziele für sie bedeuteten. Anschließend erhielten die Teilnehmenden eine Vorlage für die Gestaltung von SDG-Würfeln aus Holz, die sie mit Farben, Sätzen und Symbolen personalisierten, um die Bedeutung der einzelnen Ziele für sie hervorzuheben. Das Ergebnis waren langlebige, tragbare Würfel, die in der Schule verbleiben und für verschiedene Veranstaltungen verwendet werden konnten, die eng mit dem Verständnis der Jugendlichen für nachhaltige Entwicklung verbunden sind.

2. Serigrafie: Besondere Tage, die bestimmten Themen gewidmet sind, bieten hervorragende Gelegenheiten zur Erforschung von Themen, die mit Nachhaltigkeit zusammenhängen und vielleicht nicht immer im Rampenlicht stehen. Das Projekt People & Planet nutzte diese Anlässe, um künstlerische Veranstaltungen zu organisieren, z. B. solche, bei denen die Technik der Serigrafie zum Einsatz kam. Die Serigrafie, auch Siebdruck genannt, ist eine Drucktechnik, bei der mit einem Sieb Tinte auf eine Oberfläche wie Stoff, Papier oder Holz übertragen wird. Auf dem Sieb wird eine Schablone erstellt, die bestimmte Bereiche blockiert, sodass die Farbe nur durch die offenen Abschnitte dringt, um ein Motiv zu gestalten. Mit dieser Methode lassen sich lebendige, mehrschichtige Drucke mit hohem Detailgrad erstellen. Es ist ein visuelles Medium, das taktil und sensorisch ist und junge Menschen anspricht, die nicht oft an solchen kreativen Aktivitäten teilnehmen. Bei dieser Methode, bei der alte Banner als Leinwand wiederverwendet werden, wählen die Teilnehmenden ihre eigenen Botschaften, Wörter, Farben und Symbole, um ihre Ansichten auszudrücken, und schaffen so ein sehr persönliches Kunstwerk. Diese Technik ist leicht zu erlernen, ermöglicht allen die Teilnahme und ist sehr interaktiv. Die Teilnehmenden können Farben mischen und fühlen sich für ihre endgültigen Kreationen verantwortlich.

3. Theater – „All deine Tränen werden nicht genug sein“: Theater ist ein wirkungsvolles Medium zur Förderung der Nachhaltigkeit, da es sowohl die Schauspieler*innen als auch das Publikum in sinnvolle Überlegungen zu Umweltfragen einbezieht. Bei diesem Projekt waren die jungen Teilnehmenden von Anfang an dabei und trugen sowohl zum Schauspiel als auch zum Erzählen der Geschichte bei. Dieser Ansatz ermöglichte es ihnen, die menschliche Verbindung zum Klimawandel tiefgründig zu erforschen und die Dringlichkeit dem Publikum zu vermitteln. Im Gegensatz zur Präsentation von Fakten oder Statistiken erweckt das Theater diese Themen durch Erzählungen, die Entwicklung von Charakteren und visuelle Erzählungen zum Leben. Diese emotionale Verbindung regt den Dialog und die Reflexion an und ermutigt die Zuschauenden, über ihre Rolle in der Klimakrise nachzudenken und in ihrem täglichen Leben nachhaltigere Entscheidungen zu treffen.



Auch in anderen Ländern, in denen das Projekt durchgeführt wurde, war der Artivismus präsent. Ein Beispiel dafür war Rumänien: Im Rahmen einer institutionellen Partnerschaft starteten der Kreisrat und die Wassergesellschaft von Braşov einen gemeinschaftsbasierten Aufruf zur Suche nach jungen bildenden Künstler*innen, die im Zusammenhang mit der Kampagne „Wasser der Zukunft“ ein Wandbild malen sollten. Der Vorschlag der Nichtregierungsorganisationen KunStadt und Urbaniada wurde durch die Arbeit des bildenden Künstlers Alex Baciú ausgewählt. Das endgültige Wandbild wurde in einem Wassertank des Unternehmens mit einer Fläche von 100 Quadratmetern unter Verwendung umweltfreundlicher Materialien erstellt. Schüler*innen des Gymnasiums „Mircea Cristea“ in Braşov waren ebenfalls beteiligt, indem sie audiovisuelles Material zu der Aktion erstellten, das weit verbreitet wurde. Das Wandbild feiert die SDG 6 (Wasser) und 13 (Klima) und stellt die Idee vor, dass „APA“ (auf Deutsch: Wasser) für das Leben steht. Das Wandbild ist von fast allen wichtigen Punkten der Stadt Braşov aus sichtbar.

Bei dieser Art von Aktivität ist es wichtig, die aktive Beteiligung der Zielgruppe sicherzustellen, um zu vermeiden, dass ohne deren direkte Mitwirkung lediglich Kunstwerke in Auftrag gegeben werden. In den Workshops wurden die Jugendlichen in die Konzeption und Entwicklung der Kunstwerke einbezogen, was ein Gefühl des Eigentums und der Verbundenheit mit den Werken förderte. Die Endprodukte wurden von einem Plan begleitet, wie sie weiter verwendet und ausgestellt werden sollten, um ihre Reichweite und Wirkung zu maximieren.



WAS DIESE BEWÄHRTE PRAXIS AUSZEICHNET

Artivismus ermöglicht es jungen Menschen, sich aktiver einzubringen, als dies bei Aktivitäten wie Debatten oder passiven Straßendemonstrationen der Fall wäre. Jedes fertige Kunstwerk ist ein Unikat, das durch die Beiträge der Teilnehmenden selbst geformt wurde. Dies stärkt deren Gefühl der Eigenverantwortung und kann zu einer größeren Bereitschaft führen, nachhaltige Praktiken und Verhaltensweisen zu übernehmen. Darüber hinaus können die fertigen Kunstwerke von lokalen Behörden, Schulen oder Jugendgruppen als Mittel zur Bewusstseinsbildung eingesetzt werden und so ein breiteres Publikum erreichen.

Nachhaltigkeitserziehung ist oft auf die Naturwissenschaften beschränkt. Diese Aktivitäten zeigen jedoch, dass alle unabhängig vom Fachbereich zu einer nachhaltigeren Welt beitragen können. Kunstformen wie Malerei, Tanz, Musik und Theater sind wirkungsvolle Instrumente, um das Bewusstsein für den Klimawandel zu schärfen und ein breiteres Publikum anzusprechen.



Schließlich trug die auf einer öffentlichen Partnerschaft basierende Praxis in Braşov auch zur Wiederbelebung öffentlicher Räume bei und vermittelte gleichzeitig eine wichtige Botschaft zur Sensibilisierung.

MEHR INFORMATIONEN

IMVF Internetseite

Instagram

El Warcha Internetseite

Instagram

Braşov County Council Internetseite

KONTAKT

Telmo Simões – tsimoes@imvf.org

Irina Pampim – irina.pampim@gmail.com

Daniela Sampaio – teatrodosaloes@sapo.pt

Alina Drăgan Szasz – alina.dragan@cjabrasov.ro

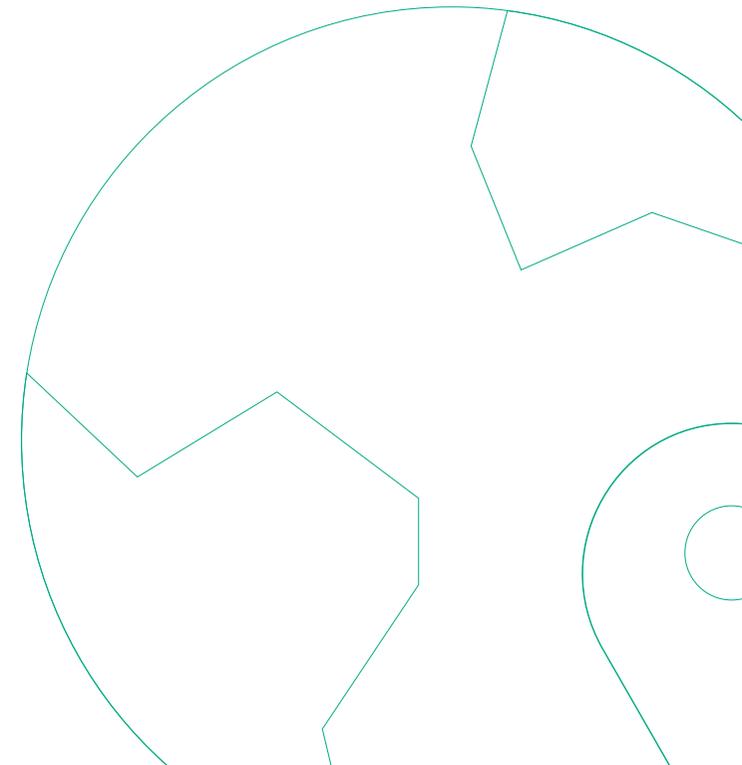
Ramona Ganea – ramona.ganea@cjabrasov.ro

4.5

KREATIVE NUTZUNG VON FINANZIELLER FÖRDERUNG

In diesem Abschnitt werden zwei Beispiele für den kreativen Einsatz von finanzieller Förderung vorgestellt, mit dem Ziel, kleine Organisationen, informelle Gruppen oder einzelne Aktivist*innen, deren Zugang zu Finanzmitteln oft begrenzt ist, zu stärken. Bei der finanziellen Förderung (Subgranting) werden die Mittel von einem Hauptempfänger an sekundäre Empfänger oder Projekte weitergegeben. Im Rahmen des »People & Planet«-Projekts wurde die Vergabe von Zuschüssen zur Finanzierung von Straßenaktionen und nachhaltigen Veranstaltungen genutzt, um ein breiteres Publikum zu erreichen und kleine Initiativen finanziell zu unterstützen. Dabei gab es folgende Schwerpunkte:

- **Zugänglichkeit und Unterstützung für lokale Aktionen:** Jugendorganisationen, informelle Gruppen und Aktivist*innen haben oft Schwierigkeiten, institutionelle Finanzmittel zu erhalten. Die Gewährung von finanzieller Förderung half dabei, dieses Hindernis zu überwinden, indem sie diese Gruppen finanziell unterstützte, sie in die Lage versetzte, ihre eigenen kleinen Aktionen durchzuführen, oder ihnen den Zugang zu größeren, bekannten Festivals erleichterte, auf denen sie wirkungsvolle Initiativen im Einklang mit den SDGs durchführen konnten.
- **Schärfung des öffentlichen Bewusstseins:** Bei diesen Aktionen wurden wichtige Themen wie nachhaltiger Wasserverbrauch, Klimawandel, Schädigung der Meere und interdisziplinärer Umweltschutz hervorgehoben – Themen, die für die breite Öffentlichkeit komplex und schwierig zu vermitteln sein können. Der Einsatz künstlerischer Ausdrucksformen trug dazu bei, diese Themen zugänglicher und ansprechender zu machen.
- **Erreichen eines größeren und vielfältigeren Publikums:** Das Spektrum der Begünstigten, die finanzielle Unterstützung erhielten, sowie die verschiedenen Formen des kreativen Ausdrucks und die unterschiedlichen Verwendungszwecke der Endprodukte dieser Aktivitäten trugen dazu bei, die Reichweite und Wirkung insgesamt zu erhöhen.



WASSERWANDEL

- EINE MOBILE AUSSTELLUNG

Die Ausstellung Wasserwandel veranschaulicht, wie ein nachhaltiger Umgang mit Wasser in der Zukunft aussehen könnte, indem sie Lösungen und Beispiele aus unterschiedlichen Ländern präsentiert. Um junge Menschen bei der Durchführung von Straßenaktionen und nachhaltigen Veranstaltungen zu unterstützen, bot finep finanzielle Unterstützung an, verbunden mit dem Verleih der Ausstellung »Wasserwandel« und der Wasser Toolbox.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: INEP



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

In ganz Deutschland

ENTITÄTSTYP: ORGANISATION DER ZIVILGESELLSCHAFT



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

Planung und Konzept: Dezember 2021 – April 2022

Leihfrist: Juni 2022 – heute



WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:

- finep (Entwurf und Produktion) Organisationen, die die Ausstellung ausgeliehen haben:
- Lokale Behörden
- Volkshochschulen
- Schulen
- CSOs

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

finep entwickelte die mobile Ausstellung »Wasserwandel«, um zu zeigen, wie ein nachhaltiger Umgang mit Wasser in der Zukunft aussehen könnte, und das persönliche Engagement dafür fördern. Die Ausstellung wurde von Anfang an so konzipiert, dass sie leicht verpackt und per Post verschickt werden kann. Sie wird kostenlos zur Verfügung gestellt und in ganz Deutschland verteilt, wobei Organisationen zeitweise die Möglichkeit hatten, eine finanzielle Unterstützung für ihre Veranstaltungen zu beantragen.

Die Ausstellung »Wasserwandel« macht auf den dringenden Handlungsbedarf im Bereich Wasser aufmerksam und stellt nachhaltige Lösungen vor. Sie enthält Beispiele dafür, wie mit alten Wassermanagement-Techniken Dürreperioden bewältigt werden können, und soll zu persönlichem und kollektivem Engagement für die Nachhaltigkeit des Wassers motivieren. Die Ausstellung besteht aus

fünf Säulen, die zeigen, wie ein nachhaltiger Umgang mit Wasser in der Zukunft aussehen könnte. Es werden Beispiele aus der ganzen Welt zu folgenden Themen vorgestellt:

- **Back to the roots:** Wie haben sich eigentlich unsere Vorfahren mit Wasser versorgt und was können wir davon lernen?
- **Die Natur macht's vor:** Warum die Natur die beste Lehrerin beim Umgang mit Wasser ist
- **Digitales Wasser:** Welchen Beitrag die Digitalisierung zum nachhaltigen Wassermanagement leisten kann
- **Do it yourself:** Hier werden individuelle Handlungsoptionen für globale Wassergerechtigkeit und Klimaschutz vorgestellt.

Die Ausstellung ist interaktiv gestaltet: Mehrere Quizfragen laden zum Rätseln ein, die Lösungen werden mit einer beigelegten Lupe sichtbar. Am Ende der Ausstellung werden die Besuchenden dazu animiert, eigene Engagementideen und Eindrücke auf Zetteln zu hinterlassen.

Im zweiten und dritten Projektjahr bot finep finanzielle Unterstützung für Einzelpersonen und Organisationen an, die die Wasser Toolbox oder die »Wasserwandel«-Ausstellung ausleihen. Ziel war es, Gruppen und junge Menschen, auch nicht offiziell organisierte, zu ermutigen, Aktivitäten durchzuführen, Keynotes oder Musikveranstaltungen zu veranstalten oder ihre Initiativen auf der Grundlage der von finep bereitgestellten Bildungsmaterialien zu gestalten. Die Gruppen beantragten eine finanzielle Unterstützung unter Angabe ihrer geplanten Aktivitäten und ihres finanziellen Budgets. Nach der Aktivität mussten ein Bericht mit Belegen sowie alle Rechnungen und Quittungen eingereicht werden. Ziel dieser Unterstützung war es, kreative und engagierte Straßenaktionen und nachhaltige Veranstaltungen zu fördern.

Im Rahmen des Ausleihprozesses und beim Ausfüllen des Anmeldeformulars tauchen häufig Fragen von Einzelpersonen und Gruppen auf, die geklärt werden müssen. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, erhalten die Interessierten ein ausführliches Dokument per Mail. Dieses enthält eine klare Beschreibung der Leihbedingungen



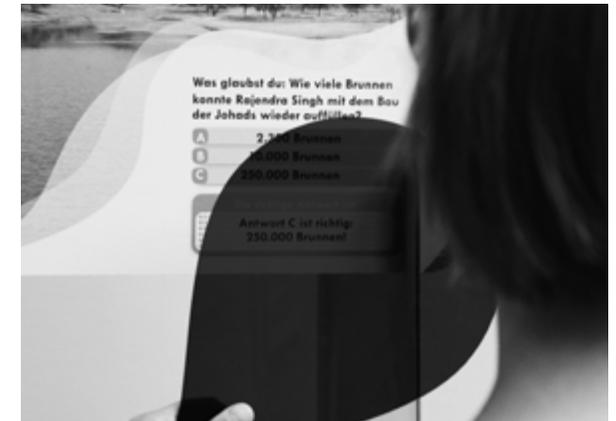
sowie Details zur finanziellen Unterstützung. Wichtige Informationen werden direkt im Text hervorgehoben, und häufig gestellte Fragen werden übersichtlich beantwortet. Zusätzlich bietet eine umfassende Website alle notwendigen Informationen zum Herunterladen.

WAS DIESE BEWÄHRTE PRAXIS AUSZEICHNET

Die mobile Ausstellung »Wasserwandel« ist nicht für eine einmalige Präsentation, sondern für eine mehrfache Nutzung konzipiert und wird kostenlos an verschiedene Organisationen in ganz Deutschland ausgeliehen. Indem die Ausstellung an verschiedenen Orten eingesetzt wird, erreicht sie ein breites Publikum und stärkt die Wirkung ihrer Botschaft zur nachhaltigen Wassernutzung. Gleichzeitig zeigt »Wasserwandel«, wie mobile Ausstellungen selbst als Vorbilder für nachhaltiges Handeln fungieren können, indem durch den mehrfachen Einsatz nicht nur materielle, sondern auch zeitliche Ressourcen effizient und nachhaltig genutzt werden.



Durch die finanziellen Zuschüsse ist es zudem möglich, dass auch Personen mit begrenzten finanziellen Mitteln sich engagieren, um aktiv zum nachhaltigen Umgang mit Wasser beizutragen. Dieser Ansatz ermöglicht eine breite Öffentlichkeitsarbeit zu geringen Kosten und stärkt die Netzwerke zwischen den Bildungsakteur*innen.



MEHR INFORMATIONEN

[Wasser-Ausstellung](#)

KONTAKT

ausstellung@finep.org

UNTERSTÜTZUNG VON JUGENDARTIVISMUS DURCH FINANZIELLE FÖRDERUNG

Diese Aktivität unterstützt von Jugendlichen geleitete künstlerische und kulturelle Initiativen, die ökologische Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit durch Kunstaktivismus fördern. Durch die Gewährung von finanziellen Zuschüssen befähigt WeWorld junge Menschen und informelle Jugendgruppen, Kunst als Instrument für Aktivismus zu nutzen. So können sie Anerkennung und Einfluss gewinnen und wirkungsvolle Aktionen durchführen, die das öffentliche Bewusstsein für den Klimawandel und eine nachhaltige Entwicklung schärfen.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: WEWORLD



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Mailand, Bologna (Italien)

ENTITÄTSTYP: ORGANISATION DER ZIVILGESELLSCHAFT



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

2021 - 2023



WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:

- Stadtverwaltung von Bologna (2021 und 2022)
- Stadt Mailand und Region Lombardei (2023)
- Auf lokaler Ebene tätige Organisationen der Zivilgesellschaft

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

WeWorld hat über einen Zeitraum von drei Jahren mit Hilfe von Subventionen Straßenaktionen durchgeführt und diese Aktivitäten in bestehende Festivals integriert, die die Organisation seit Jahren organisiert:

- **WeWorld Festival** – Dieses Festival findet jedes Jahr im Mai in Mailand statt und nutzt Vorträge, Musik, Fotografie, Film und Performances, um Diskussionen anzustoßen und das Bewusstsein für die Gleichstellung der Geschlechter zu schärfen.
- **Terra di Tutti Film Festival** – Dieses Festival findet jedes Jahr im Oktober in Bologna statt. Es zeigt Dokumentarfilme und soziales Kino und bietet Vorträge und Veranstaltungen sowohl in der Stadt als auch online, um marginalisierten Gemeinschaften eine Stimme zu geben.

WeWorld konzentrierte sich auf die finanzielle Unterstützung von Jugendinitiativen im Kunst- und Kulturbereich, um junge Menschen als Entscheidungstragende und Führungskräfte zu befähigen, das öffentliche Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit zu stärken. Die Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen richteten

sich an Jugendorganisationen und informelle Gruppen im Alter von 15 bis 35 Jahren, die häufig keinen Zugang zu institutionellen Finanzmitteln haben. Diese Aufforderungen konzentrierten sich auf die Förderung neuer Produktions-, Konsum- und Governance-Modelle, die mit den SDGs in Einklang stehen. Die Teilfinanzhilfen ermöglichten es den Gruppen, wirkungsvolle Maßnahmen durchzuführen, Netzwerke aufzubauen und mit etablierten CSO zusammenzuarbeiten, die ähnliche Ziele verfolgen.

Zu den durchgeführten Straßenaktionen gehören:

- **IMPRONTE (2021) von Extinction Rebellion, MAMADO APSs und Zero Netto:** vier Performances, die den Wasserverbrauch in sechs verschiedenen Produktionsbereichen beleuchteten und das Bewusstsein für einen nachhaltigen Wasserverbrauch und die Dringlichkeit der Wasserkrise schärfen sollten
- **Green Skin (2022)** von Innest Association APS, Chaos League und Gulp APS: ein immersives Erlebnis, eine Werbekampagne und eine Kunstinstallation, die sich alle mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den menschlichen Körper beschäftigten

- **Kannst du Meer? (2023)** der Kirkes School of Acrobatic Arts und der Universität Padua: eine akrobatische Theateraufführung mit einem Bühnenbild aus Müll und Geräuschen von Schiffsschrauben, das an die durch den Klimawandel verursachten Schäden an den Ozeanen erinnert
- **It's Up to You (2023)** von Rob de Matt, Errante APS, Promise APS, Eva in Rosso und Radio 20158 (informelle Gruppen): umfasste verschiedene Aktionen wie die Teilnahme am Aktivismus-Chat, eine öffentliche Debatte, einen Kreativworkshop und eine Prozession, die sich mit Klimawandel, intersektionalem Umweltschutz, Bürgerrechten und Geschlechtergleichstellung befassten



Dieser Ansatz bindet den Aktivismus nahtlos in den öffentlichen Raum ein und spricht mit kreativen und wirkungsvollen Ausdrucksformen sozialer und ökologischer Themen unterschiedliche Zielgruppen an.

Aufgrund ihrer Größe und begrenzten Erfahrung hatten die finanziell geförderten Gruppen und Personen jedoch oft Schwierigkeiten bei der Planung, der Umsetzung, der Koordinierung mit WeWorld und den Festivalveranstaltern sowie der Berichterstattung über ihre Aktionen. Als Reaktion darauf verstärkte WeWorld seine Unterstützung, indem es diesen Gruppen Schritt-für-Schritt-Anleitungen zur Verfügung stellte. Für künftige Verbesserungen wird empfohlen, dass finanzielle Förderungen Schulungen zum Aufbau von Kompetenzen in den Bereichen Strategie, Management des Projektzyklus und EU-Vorschriften sowie regelmäßige Aktualisierungen beinhalten, damit die Begünstigten ihre Projekte besser verwalten können.

WAS DIESE BEWÄHRTE PRAXIS AUSZEICHNET

Der Schwerpunkt dieser bewährten Praxis liegt darauf, Jugendorganisationen und informellen Gruppen zu befähigen, durch wirkungsvolle Sensibilisierungsmaßnahmen Veränderungen in ihren lokalen Gemeinschaften herbeizuführen. Die finanziellen Zuschüsse ermöglichen diesen Gruppen den Zugang zu Finanzmitteln, damit sie schwierige Themen angehen können, die aufgrund begrenzter Ressourcen und Erfahrung oft außerhalb ihrer Reichweite liegen. Die Integration ihrer künstlerischen und performativen Aktionen in größere, bekannte Festivals verschafft diesen Gruppen eine erhebliche Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit, die sie andernfalls vielleicht nicht erreichen würden. Durch Auftritte im Rahmen etablierter Festivals können diese Gruppen



auf ein bestehendes Publikum zurückgreifen, ihre Botschaft verstärken und ein breiteres und vielfältigeres Publikum erreichen.

Die künstlerischen und performativen Aktionen sind nicht auf einen lokalen Kontext beschränkt, sondern können auf nationaler oder europäischer Ebene durchgeführt werden, wobei Sprache und Kontext an das jeweilige Publikum angepasst werden. So wurde beispielsweise die europäische Zirkusshow-Tour von WeWorld zum Thema Klimawandel und Migration in mehreren EU-Ländern mit Erfolg durchgeführt. Darüber hinaus könnten die künstlerischen Teilfinanzhilfen zu einer europaweiten Initiative ausgebaut werden, bei der Jugendorganisationen und informelle Gruppen aus ganz Europa ihre Aktivitäten nicht nur auf lokaler Ebene durchführen, sondern sich auch vernetzen und zusammenarbeiten, um ein stärkeres Netzwerk zu bilden und gemeinsam umfassendere Projekte, Kampagnen oder Aktionen zu entwickeln.

MEHR INFORMATIONEN

Video

WeWorld-Kanäle

Facebook Global

Facebook Italien

Instagram

Linkedin

KONTAKT

Camilla Crescenzi Serlupi – camilla.serlupi@weworld.it

Lucia Imbriaco – lucia.imbriaco@weworld.it

4.6

GAMIFICATION

Gamification ist die Anwendung von Elementen und Prinzipien des Spieledesigns in nicht spielerischen Kontexten, um das Engagement, die Motivation und das Lernen zu verbessern. Dabei werden Funktionen wie Punktevergabe, Wettbewerb, Belohnungen und interaktive Herausforderungen in Aktivitäten oder Prozesse integriert, die nicht von Natur aus Spiele sind. Ziel der Gamification ist es, Aufgaben angenehmer und ansprechender zu gestalten und so die Beteiligung und die Ergebnisse zu verbessern. Dazu werden die intrinsische Motivation und das Vergnügen genutzt, die mit spielähnlichen Erfahrungen verbunden sind. Gamification kann das Bewusstsein und das Engagement für Nachhaltigkeitsthemen effektiv steigern, indem traditionelle Spielmechanismen in interaktive Straßenaktivitäten umgewandelt werden, die das Lernen über Umweltthemen unterhaltsam und zugänglich macht.

GAMIFICATION – QUIZ ZUR WASSERKNAPPHEIT, ABERGARIA MAIS INCLUSIVA, SCOUTSPÓLIO DA ÁGUA, PLANET B!OARD CHALLENGE

Im Rahmen des Projekt People & Planet wurden drei Gamification-Initiativen finanziert, bei denen die Mechanik von Brettspielen in Aktivitäten auf der Straße umgesetzt wurde, um das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen wie Wasserknappheit und nachhaltige Städte auf interaktive und unterhaltsame Weise zu schärfen.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: INSTITUTO MARQUÊS DE VALLE FLÔR



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Portugal

ENTITÄTSTYP: ORGANISATION DER ZIVILGESELLSCHAFT



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

Quiz zur Wasserknappheit:
Juni 2022 – Oktober 2024
Albergaria Mais Inclusiva:
Oktober 2022 – August 2023
Scoutspólio da Água:
Mai 2022 – August 2023
PLANet B!oard Challenge:
September 2023



WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:

- Instituto Marquês de Valle Flôr (CSO)
- Associação BioLiving (CSO)
- CM Albergaria-a-Velha (LA)
- LEGO (Privatunternehmen)
- Nationaler Hochschulverband (CSO)
- PAR Respostas Sociais (CSO)



HAUPTZIELE:

- **Sensibilisierung für komplexe Nachhaltigkeitsthemen auf unterhaltsame, verständliche und interaktive Weise:** Nachhaltigkeitsthemen wie Wasserknappheit, nachhaltiger Konsum und Klimawandel können komplex und abstrakt sein. Gamification-Aktivitäten können dazu beitragen, diese Konzepte für die Teilnehmenden zugänglich und verständlich zu machen und gleichzeitig den Bildungswert zu erhalten.
- **Förderung von Inklusivität und Engagement:** Die vier hier vorgestellten Beispiele zielen darauf ab, gängige Brettspielmechanismen in Straßenaktionsaktivitäten zu adaptieren, die zugänglich und integrativ sind und die aktive Beteiligung von Jugendlichen fördern.
- **Ermutigung zu Verhaltensänderungen:** Die Teilnehmenden werden in interaktive, überraschende und zum Nachdenken anregende Spiele eingebunden. Dadurch sollen die Aktivitäten sowohl persönliche als auch kollektive Handlungen in Richtung nachhaltigerer Praktiken und Änderungen der alltäglichen Gewohnheiten inspirieren.

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Im Rahmen des „People & Planet“-Projekts wurden mehrere Gamification-Aktivitäten durch Unterzuschüsse gefördert. Die vier Beispiele, die hier beschrieben werden, adaptierten traditionelle Brettspielmechanismen in Straßenaktivitäten, um das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen wie Wasserknappheit, nachhaltiger Konsum und nachhaltige Städte auf unterhaltsame, zugängliche und interaktive Weise zu schärfen.

- **Das Wasserknappheits-Quiz** ist eine einfache Multiple-Choice-Aktivität mit zentralen Fakten zur Wasserknappheit. Das Quiz wurde auf eine große Tafel gedruckt und forderte die Menschen in Straßenaktionen auf, ihr Wissen über die Dringlichkeit von Wasserknappheit und deren soziale Auswirkungen zu testen. Dies war eine ansprechende Art, die Teilnehmenden mit Fakten zu überraschen und sie gleichzeitig zu nachhaltigeren Verhaltensweisen zu bewegen.

- **„Albergaria Mais Inclusiva“** ist ein Projekt der BioLiving Association, bei dem LEGO-Steine verwendet werden, um das Klimabewusstsein junger Menschen mit und ohne Behinderung zu schärfen. Die Teilnehmenden bauen mit LEGO eine große Stadt, die ihre Vorlieben für öffentliche Räume widerspiegelt. Das Projekt läuft in drei Phasen ab: Erstens bauen sie eine Stadt, die ihrer Gemeinde ähnelt; zweitens bewerten sie die Stadt durch Sinneserfahrungen (Geruch, Tastsinn, Gehör); und drittens gestalten sie die Stadt um, um die Zugänglichkeit, den Komfort und die Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel zu verbessern.
- **„Scoutspólio da Água“** ist ein Brettspiel, das vom Corpo Nacional de Escutas entwickelt wurde. Es basiert auf dem Spielprinzip von Monopoly und enthält Fragen zu Wasserressourcen, dem unsichtbaren Wasserfußabdruck und Migrationsfragen.
- **PLANet B!oard CHALLENGE** ist ein Spiel, das von PAR Respostas Sociais entwickelt wurde und 17 Phasen umfasst. Die Teilnehmenden

beantworten Fragen zur Nachhaltigkeit, lösen Aufgaben oder bewegen sich auf einem personengroßen Spielbrett vorwärts oder rückwärts, je nachdem, welche Karte sie ziehen. Die erste Mitspielende Person, die die Ziellinie erreicht, gewinnt. Nach dem Spiel werden die Teilnehmenden aufgefordert, zehn weitere Herausforderungen zu bewältigen, um ihre Praktiken nachhaltiger zu gestalten.

Für die erfolgreiche Durchführung ähnlicher Aktivitäten ist Folgendes zu beachten: Es kann schwierig sein, junge Menschen für diese Aktivitäten zu gewinnen. Daher sollten die Veranstaltungen in der Mittagspause oder nach der Schule stattfinden, um die Teilnahme zu erleichtern. Da eine komplette Runde bei einigen Spielen 30 Minuten oder mehr dauern kann, ist es von Vorteil, kürzere Varianten anzubieten. Bei Aktivitäten im Freien ist auch das Wetter nicht immer vorhersehbar; an heißen Tagen werden schattige Plätze benötigt, bei Regen überdachte Orte, was eine flexible Planung erforderlich macht. Außerdem verlangen diese Aktivitäten eine sorgfältige Logistik, um den Transport, den Aufbau und die Lagerung des Spielmaterials zu bewältigen.



DAS BESONDERE AN DIESER AKTIVITÄT

Diese Aktivität bindet die Teilnehmenden durch Gamification und Erfahrungslernen ein und macht komplexe Nachhaltigkeitskonzepte zugänglich und unterhaltsam. Anders als bei herkömmlichen Methoden wird zunächst auf die vorhandenen Ideen und Vorwissen der Teilnehmenden zurückgegriffen, sei es beim Bau einer Stadt aus LEGO-Steinen oder bei der Beantwortung von Fragen in einem Brettspiel;

im Laufe des Spiels werden komplexere Herausforderungen gestellt. Der Ansatz des spielerischen Lernens nutzt die Neugier und Kreativität der Teilnehmenden und nimmt den Druck von ihnen.

Diese Aktivitäten sind aufgrund ihrer Anpassungsfähigkeit in hohem Maße übertragbar und wiederholbar. Indem sie globale Themen mit vertrauten und spielerischen Methoden ansprechen, können diese Aktivitäten leicht angepasst werden, um verschiedene Zielgruppen weltweit anzusprechen. Das macht sie sowohl einzigartig als auch universell einsetzbar.



MEHR INFORMATIONEN

IMVF

Instagram

BioLiving

Instagram

Nationale Schulbehörde (Corpo Nacional de Escutas)

PAR Respostas Sociais

KONTAKT

Telmo Simões – tsimoes@imvf.org

Associação BioLiving – info@bioliving.pt

Corpo Nacional de Escutas – ods@escutismo.pt

PAR Respostas Sociais – info@par.org.pt

4.7

GUERRILLAKOMMUNIKATION

Guerillakommunikation ist eine kreative und subversive Strategie, die unkonventionelle Taktiken einsetzt, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu gewinnen und Botschaften auf unerwartete Weise zu vermitteln. Sie basiert auf den Grundsätzen des Guerillamarketings und setzt Techniken wie gefälschte Anzeigen, Parodien, Straßenkunst, Flashmobs und andere spontane öffentliche Interventionen ein, um zum Nachdenken anzuregen, Routinen zu unterbrechen und den Dialog zu fördern.

In einer Reihe von Workshops und öffentlichen Aktionen lernten lokale Gruppen kreative und subversive Taktiken, um das Bewusstsein für wasserbezogene Nachhaltigkeitsthemen zu schärfen. Die Teilnehmenden entwickelten unkonventionelle Kampagnen wie Kunstinstallationen und interaktive Ausstellungen, die darauf abzielten, die Gemeinden einzubeziehen und die Umweltauswirkungen alltäglicher Gewohnheiten zu verdeutlichen, um so einen nachhaltigeren Lebensstil zu fördern.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: FONDO GALEGO DE COOPERACIÓN E SOLIDARIEDADE



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Spanien

ENTITÄTSTYP: ORGANISATION DER ZIVILGESELLSCHAFT



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

Oktober 2022 – Oktober 2024



WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:

Gemeinden von:

- A Pastoriza
- A Pobra

- Bergondo
- Kabinen
- Fene

- Pontecesures
- Pontearreas
- Pontevedra

- Rianxo
- Tomiño



WICHTIGSTE ZIELE

- **Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeitsfragen:** Die Aktivität nutzt kreative und subversive Methoden, um die Teilnehmenden zu ermutigen, kritische Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere im Zusammenhang mit Wasser, ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.
- **Jugendliche für den Klimaschutz gewinnen:** Durch das Angebot von partizipativen und kreativen Workshops, die Taktiken der Guerillakommunikation verwenden, befähigt die Aktivität Jugendliche, sich die Verantwortung für wasserbezogene Themen anzueignen, ihre eigenen Kampagnen zu entwickeln und wirkungsvolle öffentliche Aktionen zur Lösung dieser Probleme durchzuführen.

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Der Fondo Galego organisierte in zehn Gemeinden eine Guerillakommunikationsaktivität und brachte lokale Gruppen zusammen. Moderator*innen der galicischen Vereinigung für Kommunikation für

sozialen Wandel (Agareso) leiteten die Sitzungen. Die Aktivität war in vier zweistündige Sitzungen gegliedert: drei Workshop-Sitzungen und eine öffentliche Abschlussaktion. Im ersten Teil des Workshops wurde die Guerillakommunikation vorgestellt, eine provokative, subversive und kreative Methode. Die Teilnehmenden lernten verschiedene Taktiken

kennen, wie z. B. gefälschte Werbung, Parodie, Collage, Hinterhalt und Stealth Marketing, die alle darauf abzielen, den öffentlichen Raum zu besetzen und die Wirkung der Botschaft zu gewährleisten.

Im zweiten Teil erhielten die Teilnehmenden Informationen über Themen wie die Verfügbarkeit von sauberem Wasser, den unsichtbaren Wasserfußabdruck, Klimamigrationen und Greenwashing. Auf der Grundlage dieser Daten wählten die jungen Teilnehmenden ein bestimmtes Wasserthema aus, das sie ansprechen wollten, und entwarfen eine Strategie, die ihre Zielgruppe, den Raum und die verfügbaren Ressourcen berücksichtigte. Die Stadtverwaltung unterstützte die Logistik, und lokale Behörden nahmen häufig an den Straßenaktionen teil.

Mit einer glocalen Perspektive schufen die Teilnehmenden unkonventionelle Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit, darunter Kunstinstallationen aus gesammeltem Plastikmüll, ein Müllmarkt, eine Riesentoilette aus in Flüssen gesammelten Tüchern, ein Zigarettenstummel-Marathon und eine Ausstellung über den Wasserfußabdruck. Diese Aktionen sollten das Bewusstsein für die Umweltauswirkungen der täglichen Gewohnheiten schärfen und zu einem nachhaltigeren Lebensstil anregen.



Lesen Sie hier mehr darüber, wie die Guerillakommunikation eingesetzt wurde:

- [Ständiges Ersticken](#)
- [Das ist die beste Art, seinen Hintern zu reinigen](#)
- [Der Po-Marathon](#)
- [Der Müllmarkt](#)
- [Ausstellung zum Wasserfußabdruck](#)



Für eine erfolgreiche Umsetzung dieser Aktivität ist es wichtig, die potenziellen Herausforderungen bei der Bildung von Gruppen zu berücksichtigen, da aktive junge Menschen oft in mehreren Aktivitäten engagiert sind. Eine empfohlene Strategie ist die Zusammenarbeit mit örtlichen Bildungseinrichtungen, um eine angemessene Beteiligung sicherzustellen. Besondere Aufmerksamkeit sollte dem Einsatz von Taktiken der Guerillakommunikation gewidmet werden, die für einige lokale Behörden und Beamt*innen überraschend oder ungewöhnlich sein können. In solchen Fällen können Aufklärungsmaßnahmen hilfreich

sein, um diese Akteur*innen mit dem Ansatz vertraut zu machen und ihr Verständnis und ihre Unterstützung zu erhalten.

WAS DIESE BEWÄHRTE PRAXIS AUSZEICHNET

Diese Aktion zeichnet sich durch den innovativen Einsatz von Techniken der Guerillakommunikation aus. Die unkonventionellen öffentlichen Aktionen sind visuell auffallend und unterbrechen die alltäglichen Routinen, sodass die Umweltbotschaften unvermeidbar und einprägsam sind. Weil junge Menschen und lokale Gruppen in die Lage versetzt werden, sich aktiv an der Gestaltung und Durchführung ihrer eigenen Strategien zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu beteiligen, fördert die Initiative ein Gefühl der Eigenverantwortung und des persönlichen Engagements. Dies unterscheidet sie von eher von oben verordneten oder vorgeschriebenen Ansätzen.

Es ist leicht, dieses Verfahren in anderen Gemeinden zu wiederholen, da Wasserknappheit und Wasserverschmutzung sowohl für die lokalen Behörden als auch für junge Menschen weltweit ein gemeinsames Anliegen sind. Der Inhalt sollte auf den lokalen Kontext zugeschnitten sein und die Maßnahmen sollten an die verfügbaren Ressourcen angepasst werden.

MEHR INFORMATIONEN

[Fondo Galego Internetseite](#)

KONTAKT

comunicacion@fondogalego.gal

+34 604 040 890

4.8

STADTSANIERUNG

Unter **Stadtsanierung** versteht man den Prozess der Wiederbelebung und Verbesserung bestehender städtischer Gebiete, insbesondere solcher, die vernachlässigt werden, untergenutzt sind oder sich im Verfall befinden. Sie kann ein wirksames Instrument sein, um junge Menschen für Fragen der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und zu engagieren, indem sie direkt in die Umgestaltung ihrer Gemeinden einbezogen werden.

Diese praktische Aktivität zielte darauf ab, die Widerstandsfähigkeit des öffentlichen Raums gegenüber dem Klimawandel zu verbessern, indem junge Menschen an praktischen Workshops teilnahmen, die Klimaanpassungsstrategien mit kreativen Gemeinschaftsmaßnahmen kombinierten, wie z. B. dem Anlegen von schattigen Bereichen und Unterständen zum Sammeln von Wasser.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: INSTITUTO MARQUÊS DE VALLE FLÔR



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Amadora, Lissabon (Portugal)

ENTITÄTSTYP: ORGANISATION DER ZIVILGESELLSCHAFT



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

Februar 2024; 8 Stunden
Arbeitszeit pro Aktivität



WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:

- Instituto Marquês de Valle Flôr (CSO)
- CM Amadora (LA)
- Agrupamento de Escolas Dr Azevedo Neves (Schule)
- El Warcha (Kunstkollektiv)



WICHTIGSTE ZIELE

- **Anpassung des öffentlichen Raums an den Klimawandel:** Viele öffentliche Räume sind nicht für die Auswirkungen des Klimawandels gerüstet, wie z. B. höhere Temperaturen, längere Dürreperioden oder unberechenbares Wetter. Diese Aktivität konzentriert sich auf praktische Verbesserungen an diesen Räumen.
- **Bewusstseinsbildung und Verknüpfung von Theorie und Praxis:** Die bewährten Verfahren sollen die Kluft zwischen dem theoretischen Wissen über den Klimawandel und den realen Folgen, die die Menschen in ihren Gemeinden erleben, überbrücken.
- **Stärkere Einbindung und Unterstützung der Gemeinschaft:** Die Aktivität band lokale Schulen, Behörden und Gemeindemitglieder in praktische Projekte mit ein. So wurde die Herausforderung angegangen, die Gemeinschaft in Aktivitäten einzubeziehen, die ihr ein Gefühl der Eigenverantwortung und der kollektiven Verantwortung für die von ihr bewohnten Räume vermitteln.

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Diese Aktivität war eine Partnerschaft zwischen dem Instituto Marquês de Valle Flôr, der Gemeinde Amadora, einem Gymnasium in der Stadt und dem Atelier El Warcha. Dieses Kunstkollektiv erleichterte die Kontakte zwischen der Schule, den Jugendlichen und der CSO, da sie eine eher

informelle Beziehung zu den Schüler*innen haben. Das Projekt war für die Bereitstellung des erforderlichen Budgets und der Materialien verantwortlich, während die Schule die Anwesenheit der Klassen während der beiden Tage der Projektdurchführung organisierte.

Die Gruppe diskutierte das Thema Anpassung an den Klimawandel und tauschte Ideen aus, was in der Gemeinde getan werden könnte, um sich besser auf die Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten. Die Gruppen schlugen zwei Orte für Maßnahmen vor: einen Schulhof, auf dem die Jugendlichen normalerweise in den Pausen spielen, und einen öffentlichen Garten, der der gesamten Gemeinde offensteht. Das Problem des Schulhofs war, dass er nicht beschattet war, sodass es an warmen Tagen zu heiß war, um sich draußen aufzuhalten. Es wurde beschlossen, den Platz mit alten Zelten zu beschatten. Diese wurden von den Jugendlichen mit Hilfe von Siebdrucktechniken individuell gestaltet, um nicht nur ein funktionelles, sondern auch ein attraktives Element für den öffentlichen Raum zu schaffen. Für den öffentlichen Garten wurde beschlossen, einen Platz zum Sitzen und Verweilen zu schaffen. Zuerst errichtete die Gruppe einen Sockel mit zwei Bänken. Dann wurden die Bänke mit einer Überdachung versehen, um die dort Sitzenden vor dem Wetter zu schützen. Die Abdeckung wurde mit einem Mechanismus versehen, der bei Regen das Wasser in einem Behälter neben der Abdeckung sammelt. Schließlich wurde ein Erdtopf angelegt, in den aromatische Kräuter gepflanzt wurden. Sie werden mit dem gesammelten Wasser aus dem Unterstand bewässert und können von der Bevölkerung vor Ort zum Kochen verwendet werden.



WAS DIESE BEWÄHRTE PRAXIS AUSZEICHNET

Diese Aktivitäten und die dabei geschaffenen Objekte haben einen dauerhaften positiven Einfluss auf den öffentlichen Raum, sei es durch die Verbesserung des Komforts (z. B. durch das Anbringen von Sonnenschirmen und Bänken), die Verbesserung der Ästhetik (z. B. durch Wandmalereien) oder die Förderung der Nachhaltigkeit (z. B. durch die Installation von Wasserreservoirs). Darüber hinaus ermutigt diese Praxis die Teilnehmenden dazu, die Projekte in Besitz zu nehmen. Denn die von ihnen geschaffenen Strukturen verbleiben ihnen zur Nutzung und zum Vergnügen. Dadurch wird ein Gefühl der Selbstwirksamkeit und des



Stolzes gefördert. Diese Methode verbessert nicht nur den öffentlichen Raum, sondern integriert die Nachhaltigkeit auch auf greifbare Weise in den Alltag.

Darüber hinaus zeigen diese Aktivitäten, dass das Lernen über den Klimawandel und die Anpassung an ihn eine erfüllende Erfahrung sein kann, die letztlich das Leben aller verbessern soll. Durch die Beteiligung an der Gestaltung und Umsetzung dieser Projekte lernen die Schüler*innen Strategien zur Anpassung an den Klimawandel und nachhaltiges Ressourcenmanagement kennen, z. B. das Sammeln von Wasser und die Verwendung von recycelten Materialien.

MEHR INFORMATIONEN

IMVF

Instagram

El Warcha

Instagram

KONTAKT

Telmo Simões – tsimoes@imvf.org

Irina Pampim – irina.pampim@gmail.com

4.9

DIGITALE TOOLS ZUR
BEWUSSTSEINSBILDUNG
FÜR NACHHALTIGKEIT

Digitale Werkzeuge zur Sensibilisierung für Nachhaltigkeit sind Plattformen und Technologien, die dazu beitragen, Einzelpersonen und Gemeinschaften für nachhaltige Praktiken zu sensibilisieren, zu engagieren und zu motivieren. Sie nutzen die Reichweite und Zugänglichkeit des Internets und der Technologie, um Menschen in Nachhaltigkeitsbemühungen einzubinden, indem sie Informationen und Handlungsschritte zugänglicher, interaktiver und wirkungsvoller machen.

In diesem Abschnitt finden Sie zwei Beispiele für digitale Tools, die im Rahmen des „People & Planet“-Projekts entwickelt wurden: eine Verbraucher-App und einen Rechner für den Wasserfußabdruck. Beide Tools setzen digitale Plattformen effektiv ein, um das Bewusstsein zu schärfen, die Nutzenden aufzuklären und nachhaltige Verhaltensweisen durch zugängliche, interaktive und ansprechende Erfahrungen zu fördern.

WOHIN SOLL ICH GEHEN?

Ein Verbraucherleitfaden in Form einer interaktiven mobilen App hilft den Nutzenden, verantwortungsbewusste Konsumentenscheidungen zu treffen, indem er nachhaltige Alternativen aufzeigt, z. B. zertifizierte Produkte sowie Reparatur-, Miet- und Upcycling-Optionen

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: BUY RESPONSIBLY FOUNDATION
(FUNDACJA KUPIJ ODPOWIEDZIALNIE)

GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Polen

ENTITÄTSTYP: ORGANISATION DER ZIVILGESELLSCHAFT



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

2021: Umwandlung seit vielen Jahren entwickelter Online-Verbraucherführer in mobile Apps; ab 2023: Integration in die People & Planet-Aktivitäten



WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:

- Buy Responsibly Foundation (Fundacja Kupuj Odpowiedzialnie) (CSO)
- Slowhop (Privatunternehmen)



WICHTIGSTE ZIELE

- **Navigieren durch Umweltfehlinformationen und Greenwashing:** Die App hilft den Nutzenden, zwischen echten nachhaltigen Optionen und irreführenden oder trügerischen Behauptungen über Umweltfreundlichkeit zu unterscheiden, und bietet ihnen zuverlässige Informationen, damit sie fundierte Entscheidungen treffen können.
- **Zugänglichkeit und Verfügbarkeit von nachhaltigen Alternativen:** Durch die Bereitstellung eines umfassenden Leitfadens für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen geht die App die Herausforderung an, zuverlässige und umweltfreundliche Optionen zu finden, insbesondere in Gebieten, in denen solche Ressourcen knapp oder schwer zu finden sind.
- **Förderung des verantwortungsvollen Konsums unter den Verbraucher*innen:** Die App stellt sich der Herausforderung, das Bewusstsein der Verbraucher*innen zu schärfen und sie zu einer nachhaltigeren Lebensweise zu motivieren. Dazu bietet sie praktische Lösungen und einen einfachen Zugang zu Alternativen, die die ökologische und soziale Nachhaltigkeit unterstützen.

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Als Reaktion auf das wachsende Umweltbewusstsein in der polnischen Gesellschaft und die Zunahme von Fehlinformationen und Greenwashing hat die Buy Responsibly Foundation (BRF) eine mobile Anwendung entwickelt, die den Menschen helfen soll, informiertere und verantwortungsvollere Konsumentscheidungen zu treffen. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Sensibilisierung und Aufklärung der Verbraucher*innen.

Die mobile App „Where To Go“ dient als virtuelle Führerin zu nachhaltigen Alternativen. Sie hebt hochwertige, oft zertifizierte Produkte und Dienstleistungen hervor, die in Kategorien wie fairer Handel, Biolebensmittel, Naturkosmetik, verantwortungsbewusste Mode oder Unterkünfte unterteilt sind. Sie bietet auch Alternativen zum herkömmlichen Kauf, wie Reparatur-, Miet- und Upcycling-Optionen. Diese Vorschläge tragen dazu bei, die Umweltbelastung zu verringern und die Bedingungen für die Arbeitnehmer*innen zu verbessern. Unternehmen können von den Nutzenden über ein spezielles Antragsformular eingereicht, von Unterstützer*innen vorgeschlagen oder von der BRF entdeckt werden. Alle eingereichten Vorschläge werden von BRF-Fachleuten geprüft. Die App verfügt außerdem über eine Karte, mit der sich Orte leicht finden lassen, und bietet die Möglichkeit, Favoriten zu speichern und auf eine Liste von Einrichtungen in ganz Polen zuzugreifen.

Zwar richtet sich die App an junge Menschen, die häufig Smartphones benutzen, ist aber durch ihr intuitives und einfaches Design für alle zugänglich, die sich für einen verantwortungsvollen Konsum interessieren. Die App baut auf einem [Online-Verbraucherleitfaden](#) auf, der über mehrere Jahre hinweg entwickelt wurde. Im Jahr 2021 beschloss der BRF, eine mobile Version zu erstellen, um den Leitfaden für jüngere Nutzer*innen zugänglicher und attraktiver zu machen.

Für eine erfolgreiche Umsetzung ist es wichtig, kosteneffiziente Strategien für die App-Entwicklung in Betracht zu ziehen, da die Erstellung einer mobilen App teuer sein kann. Die Zusammenarbeit mit IT-Fachleuten zur Erstellung einer optimierten Version kann dazu beitragen, sowohl die Entwicklungs- als auch die Betriebskosten zu minimieren. Ein reaktionsschnelles Supportsystem kann erforderlich sein, um technische Probleme zu beheben, z. B. Fehler, die das Öffnen der App verhindern. Um eine umfassende und wachsende Datenbank zu gewährleisten, wäre es von Vorteil, zusätzlich zu den von

den Nutzenden übermittelten Daten proaktiv Standorte zu suchen und hinzuzufügen. Partnerschaften mit Umweltorganisationen zur Gewinnung von Daten sowie die Bewerbung der App über soziale Medien, traditionelle Medien und Veranstaltungen können ebenfalls die Sichtbarkeit und das Engagement der Gemeinschaft verbessern.

WAS DIESE BEWÄHRTE PRAXIS AUSZEICHNET

Die Innovation der mobilen Anwendung liegt in der gemeinsamen Entwicklung mit den Nutzenden, die Einfluss darauf nehmen können, welche Orte aufgenommen werden. Diese aktive Beteiligung stellt sicher, dass die Datenbank der Orte ständig aktualisiert und erweitert wird. BRF führt Bildungsaktivitäten durch und erstellt auf seinen Social-Media-Kanälen Inhalte über Klimawandel und verantwortungsvollen Konsum, um das Bewusstsein zu schärfen. Im Gegensatz zu vielen anderen Apps, die kostenpflichtige Funktionen anbieten, ist diese App völlig kostenlos und umfassend. Sie dient als wertvolle Plattform für die Förderung der in ihr enthaltenen Regionen und Orte.

Das Kernkonzept der App – das Anbieten von Informationen über nachhaltige Alternativen und verantwortungsvollen Konsum – ist übertragbar und kann für andere Regionen oder Märkte angepasst werden. Allerdings könnte die Entwicklung einer ähnlichen App kostspielig und zeitaufwendig sein. Eine kostengünstigere Alternative wäre die Erstellung einer vereinfachten Papierversion dieses Konzepts oder einer Karte, indem man bemerkenswerte Orte in der Region recherchiert und sie zu einem Flyer oder einer Karte zusammenstellt. Diese könnten visuelle Markierungen wie Stecknadel-Symbole enthalten und Informationen über jeden empfohlenen Ort liefern.

MEHR INFORMATIONEN

[Spacerownik Internetseite](#)

Laden Sie die App
hier herunter

KONTAKT

info@ekonsument.pl

WASSERFUSSABDRUCK-RECHNER

Ein Spiel zeigt den täglichen Wasserverbrauch und vor allem den versteckten Wasserfußabdruck auf.

DURCHFÜHRENDE EINRICHTUNG: WATERFORD SUSTAINABLE LIVING INITIATIVE (SLI)



GEOGRAFISCHER GELTUNGSBEREICH/ORT:

Irland

ENTITÄTSTYP: ORGANISATION DER ZIVILGESELLSCHAFT



DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:

3 Monate für Entwicklung, Forschung und Produktion



WICHTIGE AKTEURE UND PARTNERSCHAFTEN:

- App-Entwicklungsunternehmen/App-Entwicklungssoftware



WICHTIGSTE ZIELE

- **Stärkung des Bewusstseins für den Wasserverbrauch:** Der Rechner bietet Informationen über den direkten und versteckten Wasserverbrauch bei alltäglichen Aktivitäten und nutzt dabei ansprechende, spielerische Erlebnisse, die den Wasserverbrauch zugänglicher und verständlicher machen.
- **Förderung eines nachhaltigen Wasserverhaltens:** Der Rechner ermutigt die Nutzenden zu wassersparenden Entscheidungen, indem er umsetzbare Tipps und interaktive Szenarien bietet, die wasserbewusste Entscheidungen belohnen.
- **Förderung des weiteren Lernens und Engagements:** Die Aktivität bietet eine anpassungsfähige und regelmäßig aktualisierte Plattform, die Gamification, interessante Fakten und umsetzbare Tipps kombiniert, um das Engagement der Nutzenden aufrechtzuerhalten und sie zu einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Thema Wasserschutz anzuregen.

ÜBER DIESE GUTE PRAXIS

Dieses Tool nutzt Gamification-Techniken, um sowohl den sichtbaren als auch den versteckten Wasserverbrauch auf unterhaltsame und ansprechende Weise über eine zugängliche Online-Plattform aufzuzeigen.

Es befasst sich nicht nur mit wichtigen Themen im Zusammenhang mit der Wassernutzung, sondern bietet auch Raum für tiefer gehendes Lernen mit Tipps, Fakten und zusätzlichen Informationen und regt durch eingängige und ungewöhnliche Fakten zu eigenständiger Recherche an.

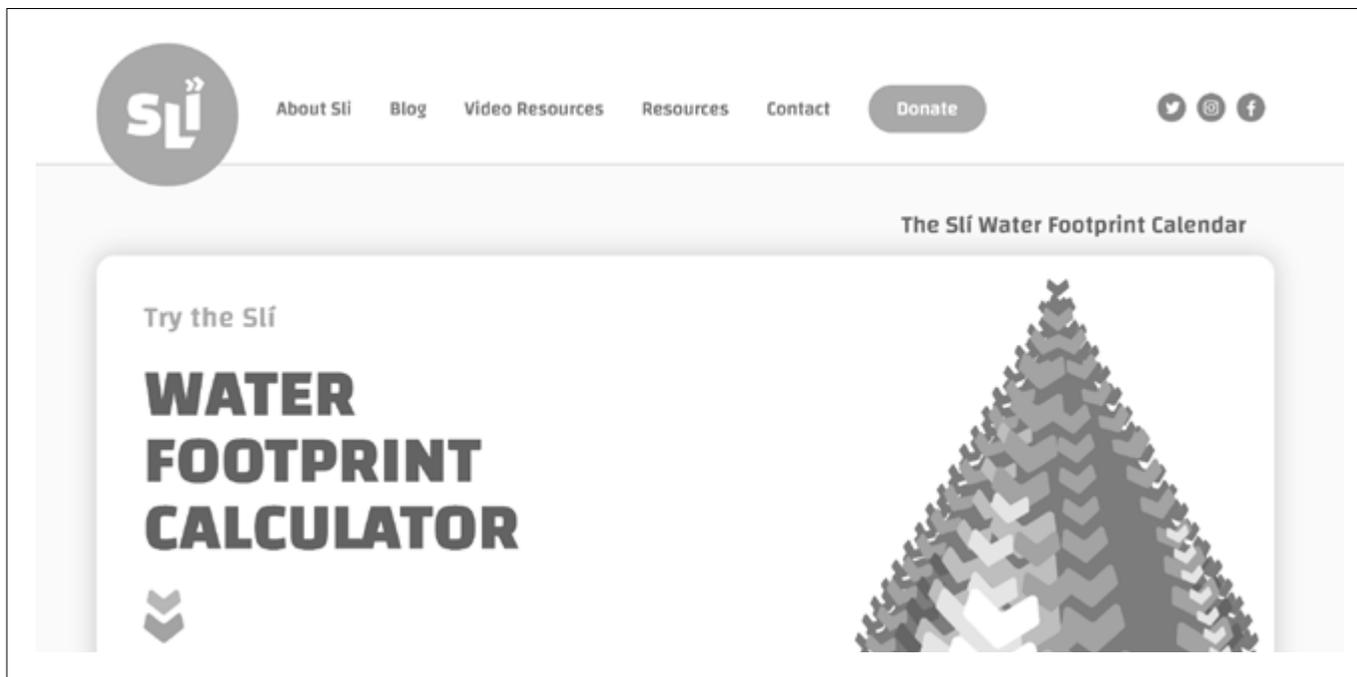
Um das Tool zu entwickeln, suchte die Slí zunächst Partner, die bei der Recherche und Gestaltung der Fragen, der Entwicklung eines Punktesystems und der Integration zusätzlicher Bildungsinhalte helfen konnten. Das Aussehen des Tools, die Funktionalität und die Art der Ergebnisanzeige wurden berücksichtigt, wobei bearbeitbare Komponenten und ein in das Backend integrierter Fertigstellungstracker zur Überwachung des Engagements eingebaut wurden. Nach der ersten Entwurfsphase wurde das Projekt an die App-Entwickler*innen zur Umsetzung übergeben, gefolgt von der Gestaltung und Bereitstellung auf der Hosting-Plattform. Das Tool bietet spielerische, interaktive Lernerfahrungen mit Punktebelohnungen für wassersparende Entscheidungen und lässt sich zu einem Multiplayer-Format für wettbewerbsorientiertes Engagement erweitern, was seine Attraktivität erhöht.

Das Tool wurde so konzipiert, dass es anpassungsfähig, anpassbar und leicht bearbeitbar ist. Es enthält einen Fertigstellungstracker im Backend, der es den Entwickler*innen ermöglicht, das Engagement der Nutzenden zu überwachen und die Inhalte regelmäßig zu aktualisieren, um sie frisch und relevant zu halten. Es bietet einfache, umsetzbare Vorschläge zur Verbesserung des Wasserverbrauchs und liefert weitere Informationen für diejenigen, die mehr wissen wollen. Durch die Behandlung des oft übersehenen Themas des alltäglichen Wasserverbrauchs und des versteckten Wasserfußabdrucks macht das Tool diese Konzepte einem breiten Publikum zugänglich. Sein dezentrales Onlineformat gewährleistet, dass es überall und von allen genutzt werden kann. Dies macht es zu einer wirksamen Ressource für die Sensibilisierung für den sparsamen Umgang mit Wasser und die Förderung nachhaltigen Verhaltens.

DAS BESONDERE AN DIESER AKTIVITÄT

Dieses bewährte Verfahren bietet einen ansprechenden und interaktiven Ansatz für das Lernen durch Gamification. Durch die Einbeziehung eines Punktesystems und interaktiver Herausforderungen macht das Tool das Lernen über den sichtbaren und verborgenen Wasserverbrauch zugänglich und zu einem Vergnügen. Diese spielerische Erfahrung motiviert die Nutzenden zu wassersparendem Verhalten auf eine Art und Weise, die fesselnder ist als herkömmliche Bildungsmethoden. Und sie verwandelt trockene Informationen in eine unterhaltsame Erfahrung, die das Interesse der Nutzenden aufrechterhält und eine echte Verhaltensänderung fördert.

Darüber hinaus zeichnet sich diese Aktivität dadurch aus, dass sie sich auf wenig beachtete Aspekte der Wassernutzung konzentriert, wie z. B. den versteckten Wasserfußabdruck, der in der traditionellen Wasserschutzziehung oft übersehen wird. Durch die Hervorhebung dieser weniger bekannten Auswirkungen füllt das Tool eine kritische Lücke und macht das Thema Wassereinsparung für die Nutzenden umfassender und aufschlussreicher. Außerdem bietet es umsetzbare Vorschläge und vertiefende Informationen, die den Nutzenden das Wissen und die praktischen Schritte vermitteln, die sie benötigen, um etwas zu bewirken.



MEHR INFORMATIONEN

[Internetseite](#)

KONTAKT

info@slewaterford.ie

05

BLICK NACH VORN

Dieses Kompendium zeigt das transformative Potenzial der Einbindung junger Menschen und lokaler Behörden in Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Durch Anwendung eines glocalen Ansatzes zeigen die hier zusammengetragenen Praktiken, wie lokale Maßnahmen, wenn sie durchdacht konzipiert und umgesetzt werden, wesentlich zu den globalen Nachhaltigkeitszielen beitragen können. Diese Praktiken haben sich bei der Erreichung der Ziele des Projekts „People & Planet – a Common Destiny“ als hilfreich erwiesen, weil sie das Engagement der lokalen Behörden verbessern und junge europäische Bürger*innen für einen nachhaltigeren Lebensstil mobilisieren. Rund 95 % der jungen Menschen, die an dem Projekt teilgenommen haben, bestätigten, dass sie ihr persönliches Verhalten im Sinne der nachhaltigen Entwicklung geändert haben.

Angesichts der Verschärfung der globalen Klimakrise kann die Bedeutung lokaler Maßnahmen nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die hier vorgestellten bewährten Praktiken bieten eine Blaupause dafür, wie sich Gemeinden durch innovative, von der Jugend getragene Initiativen mit der Klimakrise auseinandersetzen können. Es ist jedoch wichtig zu bedenken, dass diese Beispiele keine Einheitslösungen darstellen. Jede Gemeinde hat ihre eigenen Herausforderungen, kulturellen Kontexte und Ressourcen. Daher ist es wichtig, dass die Leser*innen diese Praktiken an ihre lokalen Gegebenheiten anpassen.

Für die Zukunft sind weitere Investitionen in Bildung, Kapazitätsaufbau und Zusammenarbeit von Jugendlichen und lokalen Behörden von entscheidender Bedeutung. Diese Bemühungen werden dazu beitragen, die Dynamik aufrechtzuerhalten und die Reichweite erfolgreicher Modelle zu vergrößern, während gleichzeitig notwendige Anpassungen möglich sind. Der Weg zu einer nachhaltigen Zukunft erfordert die aktive Beteiligung aller gesellschaftlichen Bereiche, wobei junge Menschen eine zentrale Rolle spielen. Die Herausforderung besteht nun darin, diese Bemühungen zu skalieren und so zu gestalten, dass Klimamaßnahmen und nachhaltige Lebensstile in ganz Europa und darüber hinaus tief verwurzelt werden.



HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieses Dokument wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Der Inhalt liegt in der alleinigen Verantwortung des Projekts „*People & Planet: a Common Destiny*“ und spiegelt nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union wider.